

Neues in Kürze.

Im Grenzgebiet von Hamburg und Altona kam es am Sonntagabend zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Polizei und zu mehreren Verhaftungen. Daraufhin wurden auch in Altona-Wandsbek ebenso wie vorher schon in Hamburg alle kommunistischen Versammlungen für die Zukunft verboten.

Die Reichsvereinigung Deutscher Hausfrauen e. V. hat sich auf der Berliner Tagung des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine dem Protest gegen die Wohnungsnotstandsverordnung angeschlossen mit der Begründung, daß sie in dieser Wohnungsnotstandsverordnung ein gewisses Mittel zur Sozialisierung des Einzelhausbaus sehe, die sie unter allen Umständen bekämpfe.

Die deutschen Buchenschaften werden in Eisenach vom 16. bis 18. Oktober die 110. Wiederkehr des Wartburgfestes vom 1817 feierlich begehen, nachdem das hundertjährige Jubiläum infolge des Krieges ausfallen mußte.

Am Sonntagabend wurde die Reichsparteitagung der Wirtschaftspartei beendet. Als Ort der nächsten Reichsparteitagung wurde Berlin bestimmt.

Durch Hamburger Zeitungen war die Nachricht verbreitet worden, die Deutsche Reichspost beschließige, neue Freimariken mit der Darstellung deutscher Baudentmaler herauszugeben. Genannt wurden dabei das Knochenbauwerkhaus zu Silbesheim, der Roland zu Bremen, das Rathaus zu Augsburg. Wir sind zu der Mitteilung ermächtigt, daß solche Pläne bei der Deutschen Reichspost niemals erörtert worden sind.

Die für den gestrigen Sonntag zum zweiten Male angeordnete Gemeindefesttagung in Giraltowitz, Kreis Rokitn in Ostböhmen, wurde kurz vor der Wahl erneut aus unbekanntem Grund auf unbestimmte Zeit abgesetzt. — Offenbar wollen die Polen den Wahlterror gegen die Deutschen noch etwas verlängern, um des Sieges ganz sicher zu sein.

Kämpfe innerhalb der Personalvereinigung der Wiener Sicherheitswache führten zu Wahlen für eine neue Personalvereinigung. Diese ergaben 111 Mandate für die unpolitisch-wirtschaftliche Organisation und 12 Mandate für die sozialistische freigeiwirtschaftliche Organisation. In der früheren Vertretung hatten die Sozialisten zwei Drittel Mehrheit. Das Ergebnis bedeutet eine Niederlage für die Wiener Sozialisten.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus Bozen, daß am 1. Oktober fünf weitere deutsche Privatpiloten von den italienischen Behörden gelassen werden.

Mussolini nimmt als Zuschauer an den italienischen Wandern im Gebiet von Goetz an der österreichischen Grenze teil.

Der Pariser Polizeipräsident hat mit Massenausweisungen lästiger Ausländer begonnen. Mehrere Tausend Ausweisungsbefehle sind erlassen, besonders gegen die, welche bei den Sacco-Banqueti-Demonstrationen verhaftet wurden.

Ministerpräsident Poincaré erließ an die staatlichen Verwaltungen ein Rundschreiben, wonach eine Urteilsabgabe an Beamte zum Zweck des Studiums der Verwaltungsorganisation in England verboten und bereits erteilte Urteilsabgaben zu widerrufen sind. Ueber den Grund des auffälligen Verbots ist nichts Näheres bekannt.

Der Londoner „Observer“ berichtet, daß die amtliche Bekanntmachung über den Rücktritt des englischen Botschaftsattachés Lord Cecil jeden Augenblick erwartet werden könne. In einem Interview mit dem „Observer“ teilte Cecil mit, daß er vor der heutigen Ansprache mit dem Ministerpräsidenten Baldwin nicht in der Lage sei, im Augenblick eine Erklärung abzugeben.

Nach einer Spanasmedung aus Tanger haben die spanischen Protokollstellen in Marokko die unmittelbare bevorstehende Ernennung von Zivilkommissaren für die Zone, in der nach jahrelangen Kämpfen mit den Rifkabylen Ruhe eingetreten ist, angeordnet.

Besatzungsverminderung um 10 000 Mann.

Zu der Frage der Truppenverringerung im Rheinland veröffentlicht die amtliche französische Botschaft folgende Note aus London: Die französische Antwort auf die letzte britische Note zur Frage der Verringerung der Rheinlandstruppen trat heute morgen im Foreign Office ein.

Die französische Regierung nimmt den letzten englischen Vorschlag an, die 5000 Mann im Rheinland befindlichen Truppen auf insgesamt 60 000 Mann durch proportionale Verringerung zu vermindern. Frankreich wird keine Effektivebestände von 8000, England und Belgien um je 10 000 Mann verringern.

Im Foreign Office erklärt man sich sehr befreit darüber, daß zwischen den Alliierten

eine Einigung zustande kam, zumal das Foreign Office und der Quai d'Orsay nicht gegnerisch haben, ihre ursprünglichen Anschauungen zu ändern, um zu dieser Übereinstimmung zu kommen.

Der amtliche britische Pressedienst meldet ergebnislos: Der gegenwärtige Stand der Besatzungstruppen ist folgender: Frankreich 56 500, Großbritannien 7300, Belgien 6300. Zusammen 70 100.

Die französische Regierung behält sich das Recht vor, im Falle, daß Großbritannien oder Belgien später die Zurückziehung einer größeren Zahl von Truppen beschließen sollte, diese durch französische Truppen zu ersetzen.

Spionenangst in Frankreich.

Verhaftung eines angeblichen Reichswehrspioniers. Die Pariser Zeitungen melden aus Vitry (Elois), daß die Polizei einen aus Wiesbaden stammenden Reichswehrrentner verhaftet hat. Dieser soll sich seit einigen Tagen in der Nähe des Manövergeländes herumgetrieben und Pläne der Schießstände von Waills und Vitry sowie eine Liste mit Namen der französischen Offiziere, Soldaten und Reservisten bei sich gehabt haben. Die Verhaftung soll durch die Meldung eines Reservisten namens Lepage ermöglicht worden sein, dem der angebliche Reichswehrspionier für ein letztes Mal einvernommen wurde. 1924, 1000 Fr. angeboten haben soll. Der Verhaftete wurde in das Gefängnis von Saargemünd eingeliefert.

Von amtlicher deutscher Seite wird hierzu erklärt, daß es ganz ausgeschlossen ist, daß sich ein Reichswehrspionier mit Wissen amtlicher Stellen mit solchen Dingen befaßt hat. Eine Bestätigung der ganzen Meldung steht noch aus.

Die Interparlamentarische Union am Grabe des unbekanntem Soldaten.

Die Delegierten der Interparlamentarischen Konferenz benutzten den Sonntag zur Besichtigung von Paris und zum Besuch des Schlosses von Chantilly, wofür sie ein Sonderzug benutzten. Am Sonntagabend lag sich eine aus etwa 70 Parlamentariern bestehende Delegation an das Grabmal des unbekanntem Soldaten, an dem sie einen Kranz mit Widmung niederlegten. Unter dem Kranz stand folgende Aufschrift: „Für den unbekanntem Soldaten, der am 11. November 1918 im Kampf um die Freiheit der Welt fiel.“

Die Amerikaner verlassen Frankreich.

Nach einer Meldung des Pariser „L'Anarchiste“ aus Cherbourg haben wegen der Amerika feindlichen Haltung der französischen Bevölkerung anlässlich der Sacco- und Banqueti-Demonstrationen 1500 Amerikaner die Rückreise nach Amerika angetreten, 1700 weitere ihre Plätze für die Rückfahrt belegt.

Geschenk der Stadt Paris an Chamberlain.

Wie bereits gemeldet, wird die Stadt Paris dem englischen Außenminister Chamberlain am kommenden Mittwoch ein Geschenk überreichen, das neben Beiträgen über Frankreichs Zivilisation, Kunst, Literatur und Kriegsverlauf auch Wortworte der bekanntesten Staatsmänner Frankreichs enthält. Außenminister Briand spricht in seinem Wortworte davon, daß England zum Triumph der Gerechtigkeit und zum Kampf gegen die Ungerechtigkeit Frankreichs beigesteuert habe. Die englischen und französischen Diplomaten bemühen sich, in dem Geschenke Willens, in dem noch von Streitigkeiten durchwühlten Europa den Frieden zu vermitteln. Ministerpräsident Poincaré erklärt u. a., der Friede Europas und der Welt hängt in Zukunft hauptsächlich von dem vereinigten Willen Englands und Frankreichs ab. Um dauerhaft zu sein, verlange diese Vereinigung Herzlichkeit, Freundschaft und gegenseitigen Vertrauens. Außerdem enthält auch das Buch noch Autogramme des Ministerpräsidenten Doumergue, Millerands, Clemenceaus und der Marschälle von Frankreich.

Interessanter noch als Briands Wiederholung der Anschuldigungen gegen Deutschland ist Vincars klares Bekenntnis zum Recht mit England. Die Abgabe an die deutsche Politik der Verhängung mit Deutschland ist unerwartet für einen so guten Franzosenfremden wie Chamberlain ist das allerdings ein sehr schönes Geschenk; für uns Deutsche weniger.

Interpellation wegen der italienisch-französischen Zwischenfälle.

Der französische sozialistische Deputierte Borelli richtete einen Brief an Briand, in dem er die Aufmerksamkeit des Außenministers auf die Erregung der französischen Bevölkerung in Savoyen über die Zwischenfälle an der italienischen Grenze und besonders an den durch höhere italienische Offiziere auf dem kleinen St. Bernhard hervorgerufenen Zwischenfall lenkt. Der Deputierte erklärt, nach den Parlementsferien die Regierung hierüber interpellieren zu müssen, falls sie binnen kurzem nicht von Italien Genugtuung erhalten habe.

Pilsudski beglückwünscht die ober-schlesischen Aufständigen.

In die Tagung der ehemaligen polnischen Aufständigen in Oberschlesien, die am Sonntagabend zum ersten Male in Katowitz stattfand, hat Marschall Pilsudski ein Telegramm geschickt, in dem es heißt: „Meine besten Wünsche zu einer fruchtbarsten Arbeit, denn die den großen Traditionen der Nation gebend, die polnische Nation im Kampf in Oberschlesien gezeigt haben.“ Als Vertreter des Marschalls Pilsudski wohnie der Wojewode von Oberschlesien den Feiern des Aufständigenverbandes bei.

Die vor mehreren Tagen angeordnete Einführung von Höchstzöllen in Polen gegenüber denjenigen Ländern, mit denen kein Handelsvertrag besteht, ist im Amtsblatt veröffentlicht worden und hat damit Gesetzeskraft erlangt. Die neuen Zollsätze, die eine hundertprozentige Erhöhung bedeuten, treten in vier Monaten in Kraft, sie richten sich in erster Linie gegen Deutschland.

Verbot amerikafeindlicher Kundgebungen in Moskau.

Die englische Presse bejahtigt sich mit dem Programm des späten in Moskau abgehaltenen Sacco-Banqueti-Tages. Nach Bittermeldungen sollten zahlreiche Straßensperrungen stattfinden, aber direkte antimerkantile Demonstrationen keinesfalls geduldet werden, da die Moskauer Behörden es im Augenblick ablehnen, gegen die Vereinigten Staaten Propaganda zu treiben. Die amtliche „Pravda“ gibt in ihrem Kommentar den Demonstrationen einen ganz allgemeinen Charakter und vermeidet jede antimerkantile Spitze.

Die Herren vom hallischen kommunistischen „Klassenkampf“ hatten sich scharflich darüber ereizt, daß wir in zwei Leitartikeln darauf hinwiesen, welche Reihenfolge die kommunistische Sacco-Banqueti-Rede gegen Amerika vom Standpunkt der außenpolitischen Interessen Sowjetlands bedeute. Unsere Vermutung, daß der amtliche Außenminister und seine Kollegen weitbildender als die kleinen kommunistischen Krieger in Deutschland seien, wird durch die obige Rede aus London bestätigt. Und auch die Engländer sind offenbar über das von uns dargelegte Interesse Amerikas an einem freien Sowjetland als einem amerikanischen Gegenwärtigen gegen amerikafeindliche Zukunftsbildungen Englands klar, denn aus der Londoner Meldung spricht deutlich das Unbehagen über die kluge Zurückhaltung der Russen gegenüber Amerika.

Zwei Oberbürgermeister.

Zum Flagenstreit der Berliner Hotels

Berlin, 28. August 1927.
Gewöhnliche Sterbliche bekommen allenfalls einen Ersttoller. Anders die Berliner: drei Tage und drei Nächte hat es geregnet, als ob die deutschen Ozeanflotte aus Ost über das schlechte Flugwetter alle Wasserfälle der Tiefe und Höhe über dem Ozean angeschritten hätten, um sie auslaufen zu lassen. Die Folge scheint in Berlin eine bisher unbekanntes Erscheinung zu sein, nämlich ein Regenfall.

Er äußert sich darin, daß die Leute plötzlich die klare Bestimmung verlieren und alle möglichen Ausschreitungen anstellen. Unausgesprochen ergibt sich das zu einer Zeit, wo der höchste Kommunalbeamte des mächtigsten Landes der Welt von heute, nämlich der Oberbürgermeister von Neuport, in unerer Reichshauptstadt zu Gast weilt. Er selbst ist zwar nicht von dem Regenfall befallen — vielleicht, weil er im „trodenen“ Amerika das Wasser genöht ist. Doch er hat was abgetrieft“ (um es mit einem Versuchen aus dem in seiner Komik vorzüglich zu der tiefen Situation passenden „Mar und Moris“ vom seligen Wilhelm Busch zu beschreiben).

Also, da kommt wieder große Mann aus dem großen Amerika zum ersten Male als Gast nach Berlin. Natürlich soll er mit allen Ehren empfangen werden; denn Amerika ist ja heute der große Weltgeber und Rettungsanker für ganz Europa und besonders auch für Deutschland. Aber siehe da: Regenfall!

Das Hotel, in dem der hohe Gast gefeiert werden soll, hatte zum amtlichen Besatzungstag am 11. August nicht schwarzrotgold gelagert. Also erklärte der rot-schwarzrotgoldene Berliner Magistrat: Wir können den hohen Gast in diesem schwarzrotgoldenen Hotel nur feiern, wenn das Hotel neben der Farbe des Gastes, dem Siemensbanner, auch die Farbe der deutschen Republik, Schwarzrotgold zeigt. Die preussische Regierung schickte dem Hotel:

Die Hotelleitung erklärte: „quod non“, das geschieht nicht. Darauf die hohen Berliner und preussischen Amtsführer: quod non, d. h. wir lassen den hohen Gast ungefeiert in seinem Hotel sitzen und einmale Studien über Berliner Regenwetter und seine wunderlichen Folgen machen. Man geraten auch die Berliner Hoteliers in Koller: sie verlieren nicht die Farbe vor Erregung, im Gegenteil, sie werden farbenfüchtig. Nicht nur gutes Essen zu billigen Preis, um solche Zimmer und prächtige Festliche voller Gäste freit jetzt ihr Hotel, sondern um farben- und farbengetragen. „Die Schwarzrotgold“, die aber und die Wollen, die Dr. Gellers Flagenstreit hervorgerufen hat, schlagen bis in die Hotelkuchentöpfe. Sitzungen, Erklärungen, Drohungen, Vermittlungsversuche und bis zur Stunde noch keine Lösung der Hotelflaggenfrage! Regenfall, ganz offenbar Regenfall. Die gelunde Bernunft ist nichtig getriebe. Denn so gewiß die Flagenfrage in die Tiefen unseres politischen Lebens hineingreift, so unbegreiflich ist es, daß man sie durch diesen Hotelkrieg zur Größe macht. Ein solcher Hotelkrieg ist aber Bürgermeister von Neuport nicht darun, den Ehren-Statt dessen brechen die schwarzrotgoldenen Berliner, während sie schon die Feitreden anschieben und noch einmal vor dem Spiegel den Frack probieren, einen Farberreit vom Jann und verlegen zugleich mit ihrem Gast ihre beiliegenden demokratischen Prinzipien, die jeden Bestimmungswang verdrängen und notfalls Bestimmungswang gegen Privatleute wie die Hotelbesitzer. Für den Herrn Oberbürgermeister von Neuport ist dieser Koller sicherlich sehr unangenehm; denn die Angelegenheit haben ja einen besonders ausgesprochen Sinn für Komik. Aber es ist für ihn doch zugleich als beschämend und verlegend, denn plötzlich ist er nicht mehr die Hauptperson, sondern sieht sich in einem Zustand verwickelt, der ihn an sich wirklich nicht als Herrgott angeht. Und für uns Deutsche ist die ganze Geschichte unglücklich klamauer. Mehr als das: sie ist außerordentlich schädlich.

Gerade unsere Vinspartei predigen immer Volkervereinigung (aber nicht zunächst Volkervereinigung), immer Weltwirtschaft, immer Anleihen bei Amerika. Da man zunächst die Sacco-Banqueti-Affäre, die sie dazu benutzten, um insbesondere Dinge zu sagen und zu schreiben, die die Amerikaner mit vollem Recht als große Beleidigungen, ja als Mißtrauens- und Schand- und Ehrverletzungen und bürgerlichen Raub und Ordnung zu sehen machen. Man man die Summen des reichen „Ditel Sam“ gewinnen, so war das das Wertvollste und Fröhlichste, was man im Fall Sacco-Banqueti tun konnte. Man hört geradezu bis herüber nach Europa hinüber, wie

die Amerikaner vor. Was die höchsten Geldstrafen anfallen.

„Dieses war der erste Streik, doch der zweite folgt gleich.“ Es war immerhin sehr wichtig und zuvorkommend von dem New Yorker Oberbürgermeister, auf die auch in Deutschland zahllosen amerikanischen „Coco-Verhaftungen“ nicht einfach mit Abkneifen seines Halses zu antworten. Er mag sich gefast haben, daß man für die politische oder richtiger: unpolitische Gedankensfreiheit der roten und schwarzgoldenen Deutschen nicht das ganze deutsche Volk verantwortlich machen sollte. Also blieb er, in echt demokratischer „Toleranz“ und zum Zeichen seiner deutschfreundlichen Absichten. Und war bereit, sich feiern zu lassen und in der Bestimmung die Meinung des amerikanischen Nationalkongresses durch die „Coco-Konventionen“ zu verfechten. Da trifft ihn „der zweite Streik“ der schwarzgoldenen Marx und Morike.

Wie er sich jetzt vornehmen mag?

Wenn der farbenfrohliche, demokratische Oberbürgermeister von Berlin bei einem Besuch in New York, statt eines feierlichen Empfangs erleben hätte, daß man ihn in einen Kaffeehausstreit zwischen New Yorker Behörden und New Yorker Hotels hineingezogen hätte, müßte er schon sehr viel „trübselig“ Summe erleben haben, um sich nicht wie ein beglückter Pater vorzunehmen. Das bei wäre zwischen seinem Besuch in New York und dem Berliner Besuch des New Yorker Oberbürgermeisters doch immerhin noch ein beträchtlicher Unterschied: genau wie es ein recht großer Unterschied ist, wenn der arme, entfernte — sehr entfernte — Verwandte zum reichen Onkel zu Besuch kommt mit taubenreißer Hintergedanken an die eignen leeren Taschen und die vollen Taschen des Onkels, und wenn der reiche Onkel zu dem armen, entfernten — sehr entfernten — Verwandten kommt.

Der Unterschied ist schmerzhaft und bezeichnend für uns. Aber es ist, das ganz untragbar und unabweisbar. Das Amerikanische hat in die doch reichlich materiell eingestellten Schwarzgoldpartei überleben dürfen. Aber sie überleben ist, überleben den ganzen Oberbürgermeister von New York, seine freundlichen Absichten und die Absichten, die sein Besuch durchdringen läßt: nach Deutschland außer Absichten etc. auch einen Teil des Geldvertrages des amerikanischen Kapitalismus zu lenken, das in Paris alljährlich gegen 3 Milliarden Mark veranlagt.

Der Berliner Herr Oberbürgermeister, der ja auch mit Fremdenverehrungen nicht besetzt ist, kennt diesen jährlichen Milliardenengang der Pariser fähigst ehenen, wie die englischen, amerikanischen und sonstigen Schätzungen, daß die amerikanischen Vermögensgegenstände heute schon insgesamt etwa 7 Milliarden Mark im Umlauf lassen und bei normaler Weiterentwicklung dieser Verhältnisse in wenigen Jahren 10-15 Milliarden alljährlich in dieser Weise dem Auslande zufließen lassen werden. Ebenso weiß er natürlich, daß die deutschen Daneslasten jährlich 2,5 Milliarden Mark betragen, und daß ihre Untragbarkeit unabweisbar politische und wirtschaftliche Schwereigkeiten für uns zu bringen droht. Milliardenengänge aus amerikanischen Reiches in Deutschland, ähnlich wie schon jetzt in Frankreich, wären vielleicht die einzige — wenigstens die einzige bisher sichtbare — Möglichkeit, den Wüten der Daneslastenfüllung zu entgegen.

Nun läßt der Besuch des New Yorker Oberbürgermeisters neue Hoffnungen auf solchen Milliardenengängen und auf Vermehrung solcher Schwereigkeiten aufkommen: da bekommt der Berliner Oberbürgermeister nach so mancher anderer der Berliner Absichten den Farben und Parzellier (oder ist es eben der Regenwetter?) und versteht dem Vertreter Amerikas das „zweite Streik“! Kann man sich wundern, wenn jetzt

die deutschen Hoffnungen auf amerikanische Willkür ähnlich in Rebel und Sturm kommen, wie die deutschen Amerikaner, und wenn zwischen Amerika und Deutschland ein „Ziel“, ein finanzielles Ziel sich zusammenzieht, das den Fing der amerikanischen Willkür nach Deutschland verweist?

Seit Jahrhunderten sind die „aeruelles allemandes“, die gegenständlichen Streitereien der Deutschen um Unwesentliches und zur Unzeit, sprichwörtlich in der Welt. Jetzt liefert Berlin mit seinem großen Hotelkriegstreit ein neues Musterbeispiel dafür. Und ist die Ursache dafür diesmal wirklich nur der „Regententag“, oder nicht viel mehr die alte, unzeitige Torheit und Verblendung der Parteigänger, die uns in häuslichen Streit die großen Notwendigkeiten und Ziele der Nation vergessen läßt?

Wir möchten uns damit lächerlich vor den andern und unwürdig vor uns selbst, statt endlich zu lernen, ein Volkswort zu sein!

Dr. H. Elze.

Vorstoß gegen die Reichstags-Verfassung.

Der „Tag“ schreibt in seiner Sonntagsausgabe:

Der in der deutschen Öffentlichkeit viel beachtete Vorstoß eines linksdemokratischen Blattes gegen die Bestand der schwarzweißen Reichstagsverfassung hatte, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, einen sehr ernten parteipolitischen Hintergrund. Die Linksgruppen des Reichstages, Sozialdemokraten und Demokraten beabsichtigen nach Zusammenritt des Reichstages einen Vorstoß gegen die Billigkeit der im Jahre 1921 erlassenen Verordnung über die Militärfrage. Sie wollen verlangen, daß die Verordnung die Zustimmung des Reichstages nachträglich finden müsse oder durch Reichstagsbeschluss aufgehoben sei.

Die preußische Sozialdemokratie hatte in letzter Zeit bei diesen Vorstößen auch die Unterstützung linksgerichteter Zentrumsführer gefunden und erhalten. Die Absicht der preußischen Regierungsparteien trat klar zutage, mit Hilfe der Linksgruppe des Zentrums sollte ein ernsthafter Vorstoß gegen die Reichsregierung und die Koalition im Reich über die Flaggengfrage erfolgen. Ob die Absichten noch weiter bestehen, wird sich erst nach Zusammenritt des Reichstages ergeben.

Ministerpräsident Braun zum Flaggentrost.

In Württemberg am Rhein trafen sich Tausende von Republikanern aus dem besetzten Gebiet, aus Hessen, Baden, vom Ober- und Niederrhein, um ihren Willen für die freie deutsche Republik zu bekunden. Am Sonnabendabend hielt Reichstagsabg. Scheibemann auf dem Winger Marktplatz eine politische Ansprache, in der er die Wolltupf Poincarés beendete. Bei der Wallungsbekämpfung am Sonntag auf der Rheinwiese sprach als erster Redner der preussische Ministerpräsident Braun.

Ausgehend von dem Flaggentrost des Reichswahlministers und dem Streit mit dem Berliner Hoteliers, führte er u. a. aus:

„Reichswürdig ist die Nation, die nicht alles setzt an ihre Ehre! Wir ahnen die Fahne Schwarz-Weiß-Rot; sie gehört aber der Vergangenheit an und deshalb ist es das Recht der neuen Staaten in Schwarz-Rot-Gold. In ihr müssen sich alle Deutschen bekennen; besonders für die Beamten und Richter ist die Ein-

stellung zur Republik eine dringende Notwendigkeit. Die Reichsregierung muß sich als Stütze der Verfassung für die neuen Farben einleiten und deshalb den Kampf der preussischen Staatsregierung gegen die Hoteliers unterstützen. Die Wolltupf der Reichsregierung ist ein Kampf um die Ehre. Bei der nächsten Wahl müssen die Republikaner erreichen, daß ihnen die Republik gehört. Nur als Republik wird Deutschland wieder an der Spitze der Völker marschieren.“

Nach einer Reihe weiterer Reden hatte das Schlußwort wieder Scheibemann.

Gesellers Antwort an Braun.

Reichswahlminister Dr. Geseller, der als dienstältester Minister den Reichstagsler vertritt, hat auf den Flaggentrost des Ministerpräsidenten geantwortet, daß die Reichsregierung zu diesem noch keine Stellung nehmen könnte, da ihre meisten Minister noch verstreut sind. Doch hat Dr. Geseller für seine Person zugefugt, daß er selbstverständlich ein Hotel, das sich weigere, die amtliche deutsche Reichsflagge zu zeigen, nicht betreten würde.

In Berliner Bankkreisen, die am Hotelgewerbe interessiert sind, ist man bemüht, den Flaggentrost keine Schwärze zu nehmen. So schloß man vor, daß die Hotels am 2. Oktober zum 80. Geburtstag Hindenburgs die Flagge des Reichspräsidenten fliegen lassen.

Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, wird der Flaggentrost zwischen den Hotels auf der einen Seite, der preussischen Regierung und dem Magistrat auf der anderen Seite, die Gerichte beschäftigen.

Die Hotelbesitzer sind der Ansicht, daß das Vergehen des preussischen Ministerpräsidenten und des Oberbürgermeisters eine Schädigung ihrer Geschäfte bedeutet und wollen die preussische Regierung und den Magistrat für den entstehenden Schaden haftbar machen.

Die Ansprüche gründen sich darauf, daß inzwischen eine ganze Anzahl wirtschaftlicher Organisationen, die in den bekannten Hotels feste Veranstaltungen abhalten wollten, jetzt zurückgetreten sind, mit der Begründung, daß Mitglieder der Regierung und des Magistrats eine Einladung ablehnen würden. Wie hierzu von Oberbürgermeister Boock mitgeteilt wird, ist ihm von einer Einladung derartiger Artigen seitens der Hotelbesitzer bisher nicht das geringste bekannt.

Hausfuchungen bei Prager Faschisten.

Wie die Prager Presse meldet, sind am Freitag sechs bewaffnete Soldaten in Begleitung eines Kommandanten in Prag einmarschiert, um mit vorgelegten Revolvern die Herausgabe von Goido-Dokumenten zu erzwingen. Dies mißlang jedoch. Die Polizei konnte bereits einige dieser bringende festnehmen.

Die Verhaftungen geschahen in der Wohnung des Sekretärs der faschistischen Partei und in der Redaktion des faschistischen Blattes. Vorgenommen wurde eine dreistündige genaue Durchsichtung aller Räumlichkeiten hat zur Beschlagnahme wichtiger Dokumente geführt. Der Redakteur des faschistischen Blattes und der Parteisekretär wurden der Parteidirektion vorgeführt. Auch sechs andere faschistische Führer sollen festgenommen sein. Zurzeit der Hausfuchung im Parteisekretariat waren gerade einige Parteiführer mit General Gajda zu einer Besprechung zusammen.

Aus Prag wird gemeldet: Am Sonnabend wurde als letzter Faschist der Reichsrat der Prager Landesstrafgerichts eingeleitet. Ebenso wurde der Oberstaatsanwalt des faschistischen Blattes „Defekt“, der bei den Faschistenrennen am Freitag verhaftet wurde, wegen des Verdachtes der

Vollstauungswelung dem Landesstrafgericht eingeliefert. General Gajda wurde auf freien Fuß gesetzt. Die Maßnahmen der Auflösung der faschistischen Gemeinde entsprechen nicht den Aufgaben, noch viel weniger die, die belagen, daß auch die kommunistische Partei aufgelöst werden soll.

Frankösischer Protest in Peking.

Aus Paris wird gemeldet: Der französische Gesandte in Peking protestierte bei Zhangshoulin gegen die französischfeindlichen China-gebungen, die in letzter Zeit sich in China wiederholten. So wurde in gewissen chinesischen Verordnungen der Gebrauch der französischen Sprache und die Verwendung französischer und belgischer Personal verboten. Gleichzeitig wurde die Einleitung französischer Kurse an der Peking-Universität beschlossen.

Bündnis Japan-Nordchina?

Wie aus Peking gemeldet wird, wird dort der japanische Gesandte Yoshizawa aus Tokio zurück erwartet, um die Verhandlungen mit Wangkai Tschanglin weiterzuführen. Die japanische Regierung beschäftigt, in diesen Verhandlungen ihr Verhältnis zu Zhangshoulin gänzlich umzugestalten und es auf neue Grundlagen zu stellen. Die Konferenz über diese Fragen wird wahrscheinlich am 2. September in Peking beginnen. Die Konferenz will, wie japanischerseits geoffert wird, alle japanisch-chinesischen Streitfragen regeln und außerdem die Frage des Abschlusses eines Bündnisses zwischen Japan und Nordchina klären.

Petroleumkrieg zwischen Bolivien und Paraguay?

Nach Meldungen aus Buenos Aires ist zwischen den südamerikanischen Republiken Bolivien und Paraguay ein erster Streit wegen der Vorkämpfer in Chocobajo ausgebrochen. Eine in Buenos Aires zusammengetretene gemischte Kommission soll eine Prüfung des Kommisses herbeizuführen lassen. Im Falle eines Mißerfolges dieser Bemühungen ist der Ausbruch von militärischen Feindseligkeiten zu befürchten. Die bisher in Buenos Aires vorliegenden Meldungen lassen vermuten, daß bolivianische Truppen bereits in Paraguay eingedrungen sind.

Die Regierung Chiles gegen antideutsche Heffilme.

Am Juni wurde in Chile der Hefilm „Marie Ostrum“, der während der Kriegszeit entstanden war, zur Vorführung gebracht. Der deutsche Gesandte hatte Schritte bei der Regierung unternommen, und auch der deutsch-chilienische Botschafter hatte sich an die zuständigen Stellen mit der Bitte gewandt, eine Vorführung dieses Hefilms zu verbieten. Am nun für die Zukunft gesetzliche Grundlagen für ein solches Verbot zu schaffen, hat die chilenische Regierung am 15. Juni folgendes Dekret erlassen:

Die Aufführung von nationalen Filmen, die direkt oder indirekt die Autoritäten oder irgend eine Person beleidigen oder lächerlich machen, ist verboten, ebenso die aller Filme, welche die vaterländischen Gefühle (gleichgültig ob von Chilenen oder Ausländern), die Moral, die guten Sitten oder eine Religion verletzen.“ Damit ist eine Handlungsgeboten, um in Zukunft derartige Filme zu verbieten. Der Vorgang zeigt, daß durch rechtzeitiges und energisches Eingreifen der deutschen amtlichen Stellen und sonstigen Dramatikerinnen große Erfolge auf diesem Gebiete zu erzielen sind.

zurückbekommen.“ lachte der Tibeter. „Wenn er nicht unterwegs eine Ruhepause macht, werden wir ihn wie damals diesseits der Kamagere von Dpe-ku einholen.“

Ein besorgter Ausdruck durch ihr Scherzongens Gesicht: „Wenn er jetzt hinter uns, Rima-Tal ist —“

„Bereufe dich!“ lachte der andere, der Sherwingtons Gedanken erriet. „Unser weiser Lama ist ein heiliger Mann. Die Lamas in Dpe-ku würden leben, der verstanden würde, ihrem Zerschlagungsgelächter ein Paar zu krümmen, die Felsen hinunterstürzen.“

Sherwington hatte wieder in die Richtung, mo die beiden schwarzen Gestalten über die weiße Felsfläche schritten.

„Siegel! Da steht deine junge Dame!“

„Rima-Talhis Stimme rüttelte Rüd aus seinen Gedanken auf. Er drehte sich um und sah Janet Craydon mit zwei Kindern vor dem Gesicht der Kamagere gehen, der zu dem Momentlicher führte. Rüd winkte ihr und als sie seinen Gruß erwiderte, eilte er auf sie zu. Sofort verzog er den Mann, der mit kalter Berechnung den Weg nach Dpe-ku verfolgte, und der nur noch ein Punkt in weiter Ferne war. Nur ein Gebante erfüllte ihn: „Müde ist sie auf das, was geschehen war, erminnen.“

Wie oft hatte er sich in den schlaflosen Stunden der Nacht diese Frage gestellt. Janet war so fast obnähmlich, als er sie in den Armen gehalten und ihr Gesicht mit seinen Händen bedeckt, während er sie wiederholt bei ihrem Namen gerufen hatte. Zuerst hatte sie keine Verletzungen erwidert, denn aber nachher hatte sie das Bewußtsein vollständig verloren, und nicht leicht würde diese tiefe Ohnmacht die Erinnerung an alles ausgelöscht haben. Aber als er sich näherte, war ihm klar, daß sie noch alles wußte. Ihr Erdröhen und der sanfte Glanz in den dunklen Augen zeigten es ihm.

Die Rache des Hong Chung Lu.

Von Ottwell Weiss.

Copyright 1926 by Georg Müller Verlag U.-G., München.

(1. Fortsetzung.) (Während verbot.)

„Kam der Besuch, die du in der Zelle des Arztrinters warst oder nachher?“

„Ich war in der nicht in Craydons Zelle“, erwiderte Sherwington rasch.

„Nein? Aber jemand war bei ihm, denn ich höre Stimmen und die Unterhaltung war wieder tibetisch noch chinesisch.“

„Sagt du Craydon mit jemand englisch sprechen hören?“ fragte Rüd bestürzt über diese Befragung seines Verdächtigen, daß der Mann, der an seiner Zelle vorbeigegangen war, Craydon besucht hatte.

„Ja, und Lamas, wenn sie auch gelebt sind, können keine Sprache nicht sprechen“, erwiderte Rüd mit tiefem Lachen. „Da es unmöglich die junge Dame gewesen sein kann; denn sie hätte mit dem besten Willen nicht herkommen können, und da du nicht in der Zelle des Arztrinters warst, bleibt nur der heilige Pilger, der nach dem Dpe-ku-Skizler rief, oder es sein könnte. Nach ich nicht richtig?“

„Ja, denken Sie Gedanken habe auch ich gehabt“, erwiderte Sherwington. „Ich hörte den Mann den Rordor hinausgehen und lange Zeit kam auf höchste das Blut aus. Nach einer Weile kam jemand mit diesem Pilger in meine Zelle, schlich sich an meine Schlafbank heran, die ich aber bereits verlassen hatte. Weinahe gelang es mir, den Kerl zu fassen, aber er rief sich los, und in der Dunkelheit konnte ich ihm nicht nachsehen. Geben konnte ich ihn natürlich auch nicht, aber ich bin sicher, daß es ein Dpe-ku-Skizler ist.“

„Gut! Da kommt also der Arztrinter nicht in Betracht. So muß es der Mann aus Schanghai gewesen sein. Es bleibt mir die Frage: Wachte der andere, daß du im Dunkel umgebracht werden solltest?“

„Das müssen wir eben herausbekommen. Wenn mir Sushts Gesicht genau beobachtet, so wie er mich erriet, werden wir es wissen.“

„Samsohl! Und wenn unser Argwohn sich bestätigt, was dann?“

„Weiß der Himmel Ueber diesen Punkt habe ich mir die ganze Nacht den Kopf zerbrochen. Ich bin schließlich zur Ueberzeugung gelangt, daß es am Besten ist, abzumarten, Rima, abzumarten und aufzupassen, und sobald wir unserer Sache sicher sind — er brach ab — „Wir müssen an Frühling Craydon denken. Er ist ihr Vetter, das dürfen wir nicht vergessen.“

„Samsohl, der sie im Schnee hätte unkommen lassen. Der Mensch verdient es nicht, weiter zu leben.“

„Wir können noch nichts tun. Wir müssen um Frühling Craydon willen sichere Beweise haben, ehe wir handeln.“

„Das stimmt. Doch wenn er herkommt und erzarrtet, eine Weile in dieser Zelle zu finden und findet sie nicht, werden wir den Beweis seines Betrags haben. Er wird so deutlich auf seinem Gesicht zu lesen sein in einem Zug.“

„Aber der Tibeteran hatte sich diesmal geirrt; denn als Hasty die Zelle betrat, waren nur Müdigkeit und der gewöhnliche verdächtige Ausdruck in seinen Augen, aber nichts, was als Zeichen der Ueberzeugung abgelesen werden konnte oder gar als Entschuldigend darstellte, daß er einen Lebenden und keinen Toten vorfand.“

Als die drei Männer die Zelle verließen, um Aufschau nach dem Wetter zu halten, flüsterte Rima Sherwington zu:

„Er hat also nicht erwartet, dich tot vorzufinden, aber vielleicht erwarbt er doch den Kampf in deiner Zelle und ich den Arztrinter Hühner.“



Neues vom Tage

Ein Riesenneubau in Flammen.

Gestern morgen gegen 8 Uhr wurde die Berliner Feuerwehrt nach dem Gensse von Kanon alarmiert. In der Kreuzgasse war auf dem Kuba-Komplex, der von der Wiesner Straße, der Dunder- und der Krügerstraße umgrenzt wird, ein großer Dastruhfabrikant ausgetrieben, der sich schnell zu einem Großfeuer entwickelte. Vom Dach und aus mehreren Stockwerken schlugen riesige Flammen empor und lockten ungezählte Zuschauer herbei, die von einem starken Wolkeneisenschub in größerer Entfernung von dem brennenden Hause gehalten wurden. Rüst 24 Stöße und die freiwillige Feuerwehr von Kanon waren an der Brandstelle tätig und mühten im Verlauf von zwei Stunden unaufhaltsam Wasser gegen, bis das starke Feuer niedergelöscht war. Das Gebäude, in dem sich insgesamt 135 Wohnungen befinden, wurde vollständig zerstört, da der Bau eine größere Veränderung erleidet. Während die Feuerwehren noch an der Brandstelle arbeiteten, erschienen Vertreter der Polizei und des Bezirksamtes Brennauer Berg sowie der Kriminalpolizei, um die Brandursache festzustellen. Bisher ließ sich noch nicht ein wahnfrei ermitteln, wodurch das Feuer entzündet ist. Man vermutet jedoch, daß bei den Starbenden Funken auf die umherliegenden Späne gefallen sind und dies erst zu spät bemerkt wurde.

Ein Sturzungsunfall bei einem Richtfest in Danzig.

Neht Personen verletzt.

Bei dem Richtfest der katholischen Liebfrauenkirche in Danzig brach Sonnabend das Gerüst zusammen. Die acht auf dem Gerüst befindlichen Personen fielen in die Tiefe. Unter ihnen befand sich der Richter, der schwer verletzt wurde. Auch die anderen Personen haben mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen.

Typus in Pommern.

Ein polnischer Schnittener eingeschleppt?

Die Typusepidemie in Stargard hat in den letzten Tagen weiter um sich gegriffen. Die Zahl der ins Krankenhaus Eingeliefert hat sich von 31 auf 40 erhöht. Der Magistrat hat umfangreiche Maßnahmen getroffen, um ein weiteres Umsichgreifen der Seuche zu verhindern. Das erforderliche Aerze- und Hygienepersonal ist bereits angefordert worden. Auch in einigen Dörfern der Gegend von Prütz sind Typusezemplare vorgekommen. Die Erkrankten sind meist polnische Schnittler.

Geglückte Sprechversuche Hamburg-Buenos-Aires.

Im Hamburger Fernsprechamt fanden gestern Abend auf Veranlassung des Reichspostministeriums Fernsprechversuche mit Buenos Aires statt, die einen vollen Erfolg zeigten. Vertreter des Hamburger Senates, der Handelskammer, der Reichsregierung und der Wirtschaft fielen der Anrede, die in Buenos, wie wenige Minuten später eingehende Antworten folgten, klar verstanden werden konnten.

Bootsunglück auf der Maas.

In der Maas sind Sonnabend, nach einer Meldung aus Amsterdamm, vier Arbeiter ertrunken, als sie mit ihrem Boot zu ihrer Arbeit an dem Staumwehr bei Borgaarden fuhren. Der Fluß ist dort zeitweise bis auf

Der Flug um die Welt.

Die amerikanischen Ozeanflieger in England gelandet. — Begeisterter Empfang. — Weitere Ozeanflüge.

Die beiden amerikanischen Ozeanflieger William Brock und Edward Schlee sind mit ihrem Eindecker „Der Stolz von Detroit“ Sonntag vormittag um 10,33 Uhr, im Fliegen von Capdon eingetroffen. Schon in letzter Augenblicke hatte sich eine große Menschenmenge zur Begrüßung der beiden Flieger eingestellt. Der Weiterflug nach Stuttgart als nächste Etappe des Fluges „Kund um die Welt“ wird erfolgen, sobald sich die beiden Flieger von den Strapazen des Atlantikfluges einigermaßen erholt haben. Am frühen Morgen waren die Flieger über Plymouth beobachtet worden, wo sie niederkam, aber großer Geschwindigkeit nach dem Osten flogen.

Ein Ozeanflug London-London.

Kapitän Tully und Leutnant Macrae beabsichtigen, wie aus Ottawa berichtet wird, von London im Staate Ontario nach der englischen Hauptstadt zu fliegen, sobald es die Wetterbedingungen gestatten. Die Vorbereitungen für den Start sind bereits abgeschlossen, daß die Fahrt innerhalb 48 Stunden angetreten werden kann.

Auch heute kein Start Könnedes.

Infolge des weiter anhaltenden ungünstigen Wetters wird Könnedes auch heute nicht starten.

Die Hülle eingebremst und die Strömung außerordentlich stark. Das Boot wurde von der Strömung erfasst, schlug um, und es gelang nur zwei der in dem Boot befindlichen Arbeiter sich zu retten, während die übrigen vier von der Strömung fortgerissen wurden und ertranken.

Banditenüberfall auf einen Personenzug.

In der letzten Nacht wurde in der Nähe von Krakau auf der Strecke Wolbrom-Rabstym ein dreifacher Banditenüberfall auf einen Personenzug verübt. Es gelang den Banditen, an einer einsamen Stelle durch Lichtflüge alle den Zug zum Halten zu bewegen. Als der Lokomotivführer das Tempo verlangsamte, sprangen die bewaffneten und maskierten Verbrecher auf den noch fahrenden Zug auf und begannen, die Gepäckwagen zu plündern. Es kam zu einem Kampfszenen zwischen den Banditen und den Schaffnern, bei dem es erst nach längerer Zeit gelang, den Überfall abzuwehren. Eine Reihe von Personen wurde durch Revolverkugeln verwundet, ein Bahnbeamter mußte in Verhaftung verbleiben. Die Täter konnten bisher noch nicht ergriffen werden.

Ein Wolkendruck, der die Erde — rettet.

Ammer über Asbestitäten.

Wie Rom meldet, tobte gestern über Triest ein außerordentlich heftiger Sturm. Eine große Anzahl von Schiffen wurde von der Anker losgerissen. In der Stadt wurden zahlreiche Wägen zertrümmert. Etwa 100 Personen erlitten Verletzungen. In Wien ging ein heftiges Gewitter nieder. Drei Häuser wurden durch Blitzschlag eingeschlagen. Ein Mann wurde getötet und ein anderer lebensgefährlich verletzt. Über Florenz ist wolkendruckartiger Regen niedergefallen, der die Erde gerettet hat, denn ohne ihn wäre alles verrottet.

Heute Start der französischen Ozeanflieger?

Angelichts des glücklichen Verlaufes des Atlantikfluges der amerikanischen Flieger Schlee und Brock rechnet man damit, daß die französischen Flieger am Montag vormittag zum Fluge Paris-Neuport starten. Seit gestern abend ist auf dem Flughafen Le Bourget ein besonderer Wettersdienst, der auch nachts arbeitet, eingerichtet worden.

Wieder ein Ozeanflieger vermißt.

Während sich die Flieger der Öffentlichkeit über das ihrselbst Verschwinden der Samoilflieger noch nicht geäußert hat, wird schon wieder gemeldet, daß der Pilot Henri Robert hier in Brunsbüttel mit seinem Apparat aus, um auf der Strecke Brunsbüttel-Rio de Janeiro einen neuen Dauerflug- und Distanz-Wetterford zu schaffen. Das Flugzeug wurde zum letzten Mal in der Nähe der Bahama-Inseln gesichtet, ist aber dann auf dem südamerikanischen Kontinent nicht eingetroffen. Man nimmt an, daß der Pilot zu einer Abänderung seiner ursprünglichen Flugroute gezwungen worden ist.

Wieder Ueberschwemmungen im Oderbruch

Durch die schweren Niederschläge der letzten Tage ist der Damm des rechten Oderbruchs bei Seiden gedrohen und hat die Uferböschung weithin überflutet. Die Kanäle nach Nieder-Itzdissen sind durch das Wasser aufgesperrt worden. Die dadurch angerichteten Ernteschäden sind noch nicht zu übersehen.

Neue Erdbebenkatastrophe in Armenien

Aus Koston wird halbamtlich gemeldet, daß in der Stadt Ramagan in Armenien neue Erdbeben stattgefunden haben. Durch dieses neue dritte Erdbeben sind wieder 80 Häuser eingestürzt. Bis jetzt sind etwa 100 Tote und Verletzte festgestellt worden. Die Regierung hat wieder Geldmittel für die betroffene Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Wie die russischen Behörden mitteilen, werden in nächster Zeit neue Erdbeben im Kaukasus und auch in Persien erwartet. Die Regierung hat einen Sanitätszug zur Bekämpfung der infolge der Katastrophen ausgebrochenen Krankheiten entsandt. Die Stadt Ramagan ist vollkommen abgesperrt. Die Regierung hat das Betreten der Stadt verboten.

Die Schäden des letzten Erdbebens in Japan.

Nach einem offiziellen Bericht aus Tokio sind bei dem Erdbeben, das am Donnerstag Tainan auf Formosa heimgesucht hat, elf Personen getötet und 50 schwer verletzt worden. 700 Wohnhäuser und 200 Gärten und Warenhäuser waren zerstört. Die Stadt wurde fast vollständig zerstört.

Rieseneisbrand in der Türkei.

Wie aus Adana gemeldet wird, wütete im Taurus-Gebirge ein Rieseneisbrand, der auf die Unvorhersagbarkeit von Stürmen zurückzuführen wird. Der bisher angerichtete Schaden wird auf 10 Millionen Wert geschätzt.

Sturmfluten auf dem Ozean.

Die Passagiere und Mannschaften der Sonnabend in Neuseeland eingetroffenen Ozeandampfer berichten über eine ungewöhnliche Erscheinung in der Ueberfahrt. Der Sturm, der eine Geschwindigkeit zwischen 80 und 100 Meilen in der Stunde erreichte, türmte die Wellen zu gewaltigen Wasserbergen in Höhe von 50 Fuß, die über die Schiffe hinwegrollten und sich in große Linien umher warfen. Besonders abenteuerlich war die Fahrt des italienischen Dampfers Martha Waschington, der mit 617 Passagieren aus den Antillen nach Neuseeland auf dem Ozean eintraf. Das Schiff geriet Dienstagmorgens in einen Orkan, der im Laufe des folgenden Tages an Stärke zunahm. In Bord verlor die größte Besatzung und Unruhe.

Die Zwischenbesatzung verdrängt die Zeit im Gebet. Die Frauen meinten hysterisch.

60 Passagiere erlitten Verletzungen und mußten in ärztliche Behandlung genommen werden. Die Arabierinnen wurden durch die Verdrängung im Verlauf des Besatzung, daß das müdenen Sturmes sie wieder aufstellen.

Wie aus Halifax gemeldet wird, tobten an der Küste von Neufundland riesige Stürme. Nach einer vorläufigen Schätzung schätzte die Höhe des Schadens ungefähr eine Million Dollar an Neut-Loth und passivste Schoner- und Besatzungsleute sind zu befragen.

Ein vorbildlicher Feuerwächter.

Die Polizei muß ihn erst wachen.

Wie ein Rheinländer mutet ein Bericht aus Halle in Tirol an. In der Nähe von Hall wurde dieser Tage die Befestigung des Bürgermeisters in Heiligenkreuz von einer Landstrolcherin in Brand gesetzt. Der Himmel stand in roter Glut, und längst schon waren die Feuerwehren der umliegenden Orte alarmiert. Nur auf dem Turm in Hall, wo der Wächter als Viertelstunden seinen Auf- und Abstieg durch die Bedienung einer Kontrolluhr befasste, mußte sich noch immer nicht. Der Wächter ist nach anderer Seite der Brand in der Umgebung der Stadt gemeldet war, mußte den Turm erst wieder, damit er endlich sein Alarmglocke gab.

Ein Bräutigam mit 77 Jahren.

Einer der bekanntesten Männer Amerikas, der Vater des Truffs, der vielfache Dollarsmillionär (C. Stanley Flint), ist auf seiner Hochzeitreise, die er nach Europa macht, in London angekommen. Der junge Ehemann ist 77 Jahre, seine Braut 37. Flint gilt als der größte Schwachsinnige der Welt in industrieller Hinsicht. Er gründete gemeinnützige Anstalten, die ihre Interessen über die ganze Erde spannen. Er ist Bankier, Schiffseigentümer, Großindustrieller, Diplomat. Im Kriege war er der Vertrauensmann der Vereinigten Staaten für den Verkauf der Kriegsschiffe.

Schwarze Wägen in Spanien. Aus Kosta in Andalusien (Spanien) werden fünf helle schwarze Wägen gemeldet.

22 Verletzte bei einem Autounfall. Bei Canizares an der französischen Grenze wurden bei einem Autounfall 25 Personen verletzt.

Schwere Wägen eines Wägers. Eine schwere Wägen erregte sich, wie erst jetzt aus Brunsbüttel bekannt wird, am Mittwochabend in der Nähe von Westendorf. Der dort bei seinen Schweißarbeiten zu Besuch weilende frühere Gutsverwalter Johannes Grundwald aus Wittenberg, der seit langem an einer Krebserkrankung leidet, wird seit einiger Zeit hellwahnsinnig. Er unternahm mit seinen beiden Söhnen im Alter von sieben und zehn Jahren eine Raubtour. Während der Fahrt wurde er durch die beiden Söhne und die Frau getötet. Man fand die Leichen am nächsten Vormittag.

Sherington mußte jedoch, als er ihr in die Augen sah, daß sie sich und ihn zu stützen versuchte, daß sie aber in Wirklichkeit wollte, ihr Versteck in ihr vorbeizugehen. Wie es das! Er war aber sie hinweggeschritten und hatte sie mit Absicht liegenlassen, damit sie den Tod im Schnee fände. Sein Gesicht verfinsterte sich bei diesem Gedanken.

In diesem Moment näherte sich Nima-Lah den beiden und rief Janet einen Gruß zu, den sie verstand, trotzdem er in ihrer unheimlichen Sprache war. Sie lachte und winkte ihm, und dann wandte sie sich mit bittender Miene an Sherington. „Verstehst mir, daß du Susy nichts sagst!“ „Ich möchte ihn den Hals umdrehen!“ „Verstehst mir!“ Es ist meine erste Bitte.“ „Gut denn: wenn es sein muß, verspreche ich es.“ „Und Nima sagst du auch nichts.“ „Es befehle ich keine Notwendigkeit“, erwiderte er, „denn Nima hat es schon gesagt. Aber wenn er die Möglichkeit hätte, die ich jetzt habe, würde er Susy den Hals hinterhergeschlagen, damit dieser Schuß den Tod, den er verdient, in der Schuld unten findet.“

Nima ergriffen nicht, welche Gedanken Janet befiel, und dachte, sie schrie sich nur seinem Unwillen an, daß ihr Vater wieder einmal in einem kritischen Augenblick verlagert hatte. Als sie ihm das Versprechen abgerungen hatte, sprach sie von etwas anderem. „Was hast ihr beide eigentlich so interessiert vordrin angehen?“ fragte sie.

Im ersten Moment fühlte sich Nid verstoßen, ihr die Wahrheit zu sagen, aber dann überlegte er es sich, daß es seinen Zweck hätte, sie nämlich zu ängstigen. Er zwang sich daher zu einem Lachen und sagte, während er auf die beiden schwarzen Punkte zeigte, die noch zu sehen waren, aber bald ganz verschwinden würden.

„Siehst du jene beiden Punkte dort?“ „Das junge Mädchen sah in die Richtung, auf die er zeigte, und dann fragte sie: „Was ist das eigentlich?“ „Ein Lama auf einer Felsgrube mit seinem Mantel.“ Er hat daselbe Ziel wie wir. Er verbrachte die Nacht auch hier, muß aber sehr zeitig heute morgen aufbrechen sein.“ „Geht er nach Dschang?“ „Ja, so erzählt mir wenigstens ein junger Lama gestern Abend.“ Janet hätte noch einmal hin, um den Reiter sehen anzusehen. In diesem Moment erreichten der Mann und sein Mantel die Spitze des Berges, und ihre Gestalten hoben sich einen Augenblick wie Silhouetten gegen den Himmel ab, dann begannen sie den Berg hinterheraufsteigen, um bald darauf verschwand zu sein. Als sie nicht mehr sichtbar waren, fragte das Mädchen plötzlich: „Wann brechen wir auf?“

„Heute morgen, hoffe ich, das heißt, wenn du dich nicht genug fühlst.“ „Aber ja, vollkommen. Je früher wir aufbrechen, desto besser!“ „Dann werde ich mit Nima sprechen, und nachdem wir gegenseitig haben, treffen wir uns wieder hier.“

„Gut! Und — und — Nima — du wirst an dein Versprechen denken, nicht wahr?“ „Ja, weil du es würdest, aber nur darum.“ „Dann bin ich beruhigt!“ Sie wandte sich zum Gehen und schritt auf die wartenden Können zu. Sherington schloß sich Nima an, und sie gingen zusammen nach der Kammer zurück. Ehe sie sie erreichten, fragte Nima in zu vergnügten Lachen aus, daß Nid trug: „Was amüßest dich, Nima?“ „Ja! Hat nur weil ich Augen im Kopf habe und ich mit den dachste, wieviel, um! du wußt den welchen Lama in Dschang werden wirst als Kaufpreis für kein Logier.“

„Nima! Du alter Feind!“ lachte Sherington. „Um eine Handvoll Kambe würde ich dich im Sinesse wägen.“ „Nima lachte wieder, aber als sie den Eingang der Kammer erreichten, wurde er plötzlich ernst. „Der Arabier wird nicht in davon erfahren, nicht wahr?“ „Ja, werde es ihm schon nicht erzählen!“ „Der Tibetaner lachte. „Aber er wird es bald herausbekommen. Die Augen des Heiligen sind sehr scharf, mein Freund.“

„Dann laß ihn mich mitreden!“ antwortete Sherington und ging hinein zu dem Tisch, das die Lamas ihren Rücken besetzt hatten. Eine Stunde darauf waren die beiden Nims wieder auf dem Hofe versammelt, und nachdem das gastfreundliche Kloster ein reichliches Frühstück erhalten hatte und Janet ergriffen war, erklärte Nima den Besuch zum Aufbruch. Als die kleine Reisegesellschaft in die Fußstapfen des Mannes und des Weils trat, die ihnen vorangehenden waren, teilten sich die Wägen etwas, und der Tibetaner begann ein einseitiges Lied zu singen. Als sie zwei Stunden später den Gipfel erreichten, hinter welchem Janet und die beiden Männer den Felsen und sein Tier hatten verschwinden sehen, brach ein Sonnenstrahl hervor und beleuchtete die vor ihnen liegenden Berge, die wie die Woge eines stürmischen Meeres ausliefen. Plötzlich rief Nima-Lah einen Schrei aus.

(Fortsetzung folgt.)

Ankumft und Detektivbüro Beyrich & Grove Halle (Saale) Gegründet 1888 Gr. Steinstr. 31 Fernr. 221 44 Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse aus all-Orte diskret und zuverlässig. Beobachtungen und Ermittlungen aller Art.

Walhalla
Tel. 283 85
Nur noch 3 Tage
Paul Beckers
in seiner
Glanzrolle:
Der
Schusterprozel
Ab 1. September
Russ. Künstler-
Theater
Ariekin
in seinem Sen-
sationsprogramm
Gazophonit
Sucht Anfänger an
Tanztabelle f. Sonn-
abend u. Sonntag.
Erfahren an
Gar. Kimmendorf,
Beefener Str. 16, 1.

Hallesche
Elektromotoren-Fabrik Halle, im August 1927
Kalbe & Co.
gegr. 1914

Mit dem heutigen Tage übergeben
wir die Hallesche Elektromotoren-Fabrik
an Herrn
Dipl.-Ing. Willy Mertzsch
und danken gleichzeitig für das uns
allseitig entgegengebrachte Vertrauen,
das unsere geschätzte Kundschaft auch
auf unseren Nachfolger zu übertragen
gebeten wird.

Hochachtungsvoll
H. und M. Kalbe.

Hallesche
Elektromotoren-Fabrik Halle, im August 1927
Kalbe & Co.
Inh. Dipl.-Ing. M. Mertzsch
Dieskauer Straße 5/6
unweit d. Central-Ankufst.
Telephon 210 82

Mit dem heutigen Tage übernehme
ich die Hallesche Elektromotoren-Fabrik
und bitte die geehrte Kundschaft, das
der Firma bisher entgegengebrachte Ver-
trauen auch auf mich übertragen zu
wollen. Dank meiner langen Praxis wird
es mir möglich sein, Neubau und Re-
paraturen von Elektromotoren jeder Art,
sowie sämtliche Arbeiten an Autolicht
und Starteranlagen stets preiswert und
einwandfrei auszuführen.

Hochachtungsvoll
Dipl.-Ing. Willy Mertzsch

Zahnbürsten, Nagelbürsten kaufen Sie am besten bei
Baumann & Hedderoth Parfümerien
Gr. Steinstr. 79

Sport-Artikel
für
Russeball-, Tennis-,
Rockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radfahrer
sowie alle
Leichtathletik und
Touristik
in großer Auswahl
sehr preiswert
H. Schnee Neht
A. & F. Ebermann,
Halle, Gr. Steinstr. 84.

Familien-Nachrichten
Statt Karten!
Ihre Verlobung geben bekannt
Lotte Blichmann
Dr. Gerhard Schulz
Rechtsanwalt
Halle a. S., im August 1927.

**Wundige
Frauen**

Sie werden bewundert,
wenn Sie die An-
fertigung Ihrer Gar-
derobe dem erfahrenen
Fachmann übertragen.
Welche Dame möchte
nicht auch elegant und
vornehm gefeiert sein?

Bitte besuchen Sie deshalb eine der hier verzeich-
neten Firmen, Sie finden hübsche, preiswerte
Modelle und damit das, was Sie sich wünschen!

BAD WITTEKIND
Konzerte
des Halleschen Symphonie-Orchesters
Leitung Benno Plätz. Mittwoch abend
im Saal Tanz, für Abonnenten frei.

Rabeninsel
Korzhale
Waldwirtschaft
Morg., Dienstag,
den 30. August,
nachmittags
3 1/2 Uhr

**MODERNE
THEATER**
Nur noch 3 Tage!
Halles einziger
Variété-
Spielplan
Dienstag, 30. Aug.
Ehrenabend für
Karl Libal!

Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchen
zeigen dankbar an
Bergassessor **Walter Klingspor** und Frau
Sabine geb. Spielberg.
Halle a. S., den 28. August 1927.

Garten-Konzert
des Franendorf-Orchesters.
Auswahl von feinem Gebück und
irrischem Obsttischen.
Schlagsahne ff. Kaffee

Heidepark
Dienstag, den 30. August 1927
großes
Extra-Konzert
der
gesamten Bergkapelle
unter pers. Leitung v. Musikdirektor
H. Teichmann.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Dienstag, 30. Aug., 8.00
Blüthen
Altes Theater in Leipzig
Dienstag, 30. Aug., 8.00
Die Zehn
**Neues Operetten-
Theater** in Leipzig
Dienstag, 30. Aug., 8.00
Der Jäger
Stadt-Theater in
Leipzig
Dienstag, 30. Aug., 7.30
Der Waffenschmied

Statt Karten.
Für die in so reichem Maße erwiesene herzliche Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meines Mannes, unsere
über alles geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters,
sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. Insbe-
sondere danken wir Herrn Pastor Roenneke für seine
zu Herzen gehenden, tröstlichen Worte, sowie den lieben
Gemeindegliedern für ihren treuen Beistand während
der Krankheit.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Marie Claub geb. Koch.

Herm. Steinfelder
Elegante Maßanfertigung
Sternstraße 14 H

August Göbel
Feine Damenschneiderei
Tolantstraße 1 Fernruf 248 38

Johann Himmel
Goldene Medaille Paris
Halle (Saale) Moritzzwinger 8

Fechtsport
für Damen u. Herren.
Melung zum Unter-
richt oder Einzel-
in den Klub erbittet
MAJOR DIERKE
Halle (Saale)
Rantzschstr. 3, III
Vorn. von 11-1 Uhr.

Plisse-Brenner C. Klein, Heltha
empfehlen sich in Plisseen von Röcke in
allen modernen Mustern, der Meter 1 Mk.

Von der Reise zurück!
Dr. med. Wiedemann
Facharzt für Innere Krankheiten
Sprechst. im 12. u. 13. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

**Gehen Sie ins Bett-
Federngeschäft**

Bettfedern Versand
Kress u. Co.

Pfännerhöhe 4, Tel. 233 32.

Schneeweiße
Bettfedern nach unserem eig. Verfahren ge-
waschen und gereinigt.
Steppdecken in allen Farben.
Daunendecken werden auf Bestellung
in unserem Betriebe angefertigt
Inlettstoffe garantiert federdicht und
farbacht.
Dampf-Bettfedern-Reinigung
täglich im Betrieb.
Die Betten werden durch Boten abgeholt und zugestellt.

Rundfunk-Programm.

Mitteldeutscher Sender, Montag, 28. August.
Wirtschaftl. 10, 12.50, 13.25, 14.45, 15.30, 16, 16.08, 17.15, 18, 20.05 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
Unterhaltung und Belehrung. 10.05 Uhr: Wet-
terdienst und Wetterbericht. 10.20 Uhr: Bekannt-
gabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die
Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und
Vorausgabe und Wasserstandsmedlungen. 12 Uhr:
Wittagsmusik. 12.55 Uhr: Neuerer Zeitungen.
13.15 Uhr: Briefe und Kartenbriefe. 15 bis
15.30 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. Marie
Vieling: „Sachgemäße Dörferne.“ 16.30 bis
18 Uhr: Uebertragung von Vorträgen der öffent-
lichen Bevölkerung anlässlich der Europapolung
des Bundes der Nationalsozialisten aus dem
Ratsgebäude des Neuen Rathauses in Leipzig.
18.05 bis 18.30 Uhr: Albert Hornauer, Steuer-
inspektor a. D.: „Lohnsteuerabrechnung 1927.“
18.30 bis 18.55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin.
Substantiel Friebe und Viktor Mann: Engli-
sch für Anfänger. 19 bis 19.30 Uhr: Willy Gohndel-
Dresden: „Vom Sammeln und Verwenden der
Wäse.“ 19.30 bis 20 Uhr: Professor Dr. J. M.
Bermegen, Universität Bonn: „Erziehung zur
Form.“ 20 Uhr: Wettervorhersage und Zeit-
angabe. 20.15 Uhr: Spanische Musik. Mit-
wirkende: Elvira Chambella-Friede (Gesang),
Theodor Blumer (Klavier), Guitan Frigliche
(Violine). 21.30 Uhr: Terzette und Gologelinge
aus Mailänder Operetten. Mitwirkende: Felice Rü-
ber (Sopran), Gertrude Schradick (Soubrette),
Junge Sömm (Tenor), Josef Goldstein (Klavier),
und die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent:
Guitan Agunt. Dazwischen 22 Uhr: Presse-
bericht und Sportfunk.

Mitteldeutscher Sender, Dienstag, 30. Aug.
Wirtschaftl. 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
12.50 und 13.25 Uhr: Gesellschaftliche Mitteilun-
gen. 14.45, 15.25, 16.00, 16.08 Uhr: Wirtschaftsnach-
richten. 17.25 Uhr: Gesellschaftliche Mitteilun-
gen. 18.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 20.05 Uhr:
Gesellschaftliche Mitteilun-
gen. 20.15 Uhr: Unterhaltung und
Belehrung. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Wetter-
bericht. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tages-
programms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.
11.45 Uhr: Wetterdienst und Vorausgabe und
Wasserstandsmedlungen. 12 Uhr: Wittagsmusik.
12.55 Uhr: Neuerer Zeitungen. 13.15 Uhr:
Briefe und Kartenbriefe. 16.30-17.25 Uhr:
Kadmittagskonzert. 17.30-18.00 Uhr: Vorträge
aus den Vortragsreihen auf dem Büchermarkt.
18.05-18.30 Uhr: Frauenfunk. 18.30-18.55 Uhr:
Deutsche Welle, Berlin. G. von Esjeren und C.

W. Alfieri: Spanisch für Anfänger. 19.00-
19.30 Uhr: Dr. Kürten-Erfurt: „Ehemalige Uni-
versitäten Mitteldeutschlands.“ 19.30-20.00 Uhr:
Vorträge: „Kreuzfahrt, Diebe, Ge.“ 20.00
Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe. 20.15 Uhr:
Ruffische Kleinfunk. Ausführende: Die Ruffische
Kleinfunkausführung „Arletta“, Direktion: M. A. Jwet-
now. 22.00 Uhr: Pressebericht und Sportfunk.
22.15-24.00 Uhr: Unterhaltungs- und Langmusik.

Königsweihenhausen, Montag, 28. August.
12 bis 12.30 Uhr: Englisch für Schüler (Studienrat
Friebe, Viktor Mann). 15 bis 15.30 Uhr:
Sachgemäße Dörferne (Marie Vieling). 15.35
bis 15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.40
bis 15.55 Uhr: Kochanweisungen und Speise-
folgen (Adele Libertz-Ramelow). 16 bis 16.30
Uhr: Die Behandlung der neueren und neuesten
Novelle in der höheren Schule (Dr. Braß).
16.30 bis 17 Uhr: Erziehungsberatung (Dr.
Klopper). 17 bis 18 Uhr: Schachfunk (E. Beyer-
mann). 18 bis 18.30 Uhr: Die Bedeutung des
deutschen Rundfunks für das Auslandstudium
(Dr. Hans Koeler). 18.30 bis 18.55 Uhr:
Englisch für Anfänger (Studienrat Friebe,
Viktor Mann). 18.55 bis 19.20 Uhr: Der Dienst
am Kunden: die Rundfunk der Gewerkschaften und
verwandten Branchen (Dr. Hans Wiebe). 19.20
bis 19.45 Uhr: Entenfluten und Entenbräde
(Max Jungnickel). Ab 20.30 Uhr: Uebertragung
Berlin.

Königsweihenhausen, Dienstag, 30. August.
12.00-12.30 Uhr: Französisch für Schüler (Vektor
Claude Grandet, Gertrud von Esjeren). 15.00-
15.30 Uhr: Aus der Geschichte der Gesundheits-
pflege (Margarete Weinberg). 15.35-15.40 Uhr:
Wetter- und Börsenbericht. 16.00-16.30 Uhr:
Die Behandlung der Landkarte in Schule und
Haus (Dr. Herbert Seyde). 16.30-17.00 Uhr:
Die Behandlung der neueren und neuesten Novelle in
der höheren Schule (Dr. Braß). 17.00-17.30 Uhr:
Kunst und Natur (Paul Weißheim). 17.30-18.00
Uhr: Zwischen Cairo und Singapur: Afrikanien
(Dr. Wipphon Klotz). 18.00-18.30 Uhr: Streit
und Ausperrung (Rechtsanwalt Dr. Baum).
18.30-18.55 Uhr: Spanisch für Anfänger (Gertrud
von Esjeren, Cesar Marie Alfieri). 18.55-19.20
Uhr: Joh. Brahms als Mensch (Prof. Eduard
Beym). 19.30-19.45 Uhr: Bücherkunde: „Der
neue“ Wilh. v. Scholz (Dr. Paul Friebe). Ab
20.30 Uhr: Uebertragung Berlin: Symphonie-
Konzert anlässlich Pressenachrichten.

Familiennachrichten
Richard Berth, Götzen. — Lucie
Jodanis mit Wilh. Gullig, Dörfchen.
— Elisabeth Göhrig mit Herrn. Franke,
Wiesla in Halle. — Erna Blicke mit
Otto Becker, Götzenberg. — Marie
Gerber mit Walter Gornat, Budo-
wehna. — Marie Köpfer mit Walter
Göttsch, Reihab. a. d. Orfa. — Gertr.
Otte mit Fritz Zorn, Weismann a. G.
— Maria Kuntz a. G. — Gertr. Gehme
mit Johanna Meyer, Halle. — Walter-
meier Karl Grez mit Gertrud
Gretsch, Bernburg. — Irma Ran-
mann mit Erna Freund, Eisenberg.
— Arno Geism mit Gise. Wagner,
Eichstädt.
*
Geborenen a. S. Halle:
Karl Radmann, 68 J., Gr. Steinstr. 28
(Übertragung 30. 8., 2 1/2 Uhr, von
der Kapelle des Städtischen Friedhofes).
Geborenen a. S. Wittenberg:
Emil Gebhardt, Schuhmachermeister,
78 J., Bernburg (Übertragung 30. 8.,

Aus der Stadt Halle Böse Buben.

Seinen Mitbürgern, die eine große Kollaboration waren, fiel der forrekte Seemann Kurt unangenehm auf. Er war das große Licht der Klasse. Er mußte tatsächlich alles.

Aber gerade dadurch, daß er alles mußte, kam der Klassenlehrer dahinter, wie wenig die anderen wußten. Seine Leistungen lieferten einen strengen Maßstab für die anderen, bei denen es Bieren und Finken haagte.

Schließlich wurde der Vorwurf, den der feige Kurt hatte, dem anderen Schülern zu tun, und sie fielen ihm ein Ultimatum.

Hör, Freund, es ist eines Vormittags in der Pause der Klassenzeit, ein für jeden Anfang unangenehm begabter Mensch, das muß anders werden mit dir Du bist der Schandfleck der Klasse. Nach unseren Begriffen ist ein ganz unangenehmes Robieschen. Wir verlangen von dir, daß du von heute ab genau so viel weißt wie wir. Daß du noch leicht wenig war, mußten alle, aber das heißt heißt sie dem Necker für die ganze Umgestaltung Seilart.

Kurt war nicht unzugänglich. Er wollte mit seinen Klassenkollegen in ein gutes Verhältnis kommen und versprach, nimmermehr auch ein würdevolles Mitglied der Gemeinschaft werden zu wollen.

Die nächste Stunde begann. Gleich nach dem Trampf. Bei der Dohle hatten sich schnell mehrere Seemannen wegen ungenügender Präparation eine Schwimmanlage hier geholt, als Kurt nur den anderen zeigen sollte, wie ein guter Schwimmer arbeitet.

Die Klasse war in äußerster Spannung. Es mußte die Genialität kommen. Und richtig — zur Freude der anderen — begann Kurt lehrhaft, möglich über überwälzte ihn Begeisterung für seine geübte Dohle und das Heberziehen ging wie eine Schiffsjagd. Er ratterte die Worte nur so herunter.

Der Lehrer fragte. So ein Musterfischer! Dieser vorbildliche Kurt. Eine dicke Eins bekam er angefahren.

Für die Klasse aber war Kurt jetzt erschossen. Jede Kritik war möglich. Und es stimmte man sich über das wie. Während der Lehrer den „Streber“ mit Anerkennung überprüfte, floß plötzlich dessen Wange zwischen die Kniescheiben und steuerte ihren Inhalt auf die Erde. Den Freiler festzuhalten, eilte der Lehrer an die Unglücksstelle, um dort erkannt einige farbige Zeichen aufzuheben, die sich bei näherem Zusehen als gedruckte Ueberlegungen, als Schwärzen, als unerlaubte Hilfsmittel, entpuppten.

Alles war sprachlos. Kurt, dieser Musterfischer, unerlaubte Hilfsmittel! Schwärzen? „Unerbitt“, rief die Klasse, „du etwas wissen, den wir uns nie hergeben!“ Der „Streber“ schien gerötet, bis der foralich prüfende Lehrer in den Seiten plötzlich die flüchtig ausarbeiteten Namen der wirklichen Väter entdeckte.

Da mußte er, was geahnt wurde. Und Kurt strahlte wieder, hand wieder da in voller Gloria. D.

Erste deutsche Zugleistungsprüfung für Kalbblutpferde in Arenz.

Gegenständig der Hengstschau des Landgestüts Arenz am Sonntag, dem 10. Sept., mittags 13 Uhr, findet eine Zugleistungsprüfung von Kalbblutpferden statt. Diese Prüfung ist die erste dieser Art in ganz Deutschland, da hier erstmalig der vom Reichsverband der Kalbblutzüchter aus Amerika bezogene Zugtragsmaßstab verwendet wird. Die Art der Prüfung unterscheidet sich wesentlich von den bisherigen Dauerleistungsprüfungen, die der Reichsverband veranstaltet hat.

Es handelt sich hier darum, den auf einen bestimmten regulierbaren Zugwiderstand eingestellten Meßwagen über eine Prüfstrecke von ca. 8 Metern fortzubewegen. Dasjenige Gespann, das die höchste Zugkraft erreicht, erhält den ersten Preis. Es sind Geldpreise für diese Prüfung in Höhe von 100 M., 75 M. und 50 M. für die drei besten Gespanne ausgesetzt. Auch einige Hengstpreise des Landgestüts werden an diesen Zugprüfungen teilnehmen.

In Amerika haben sich diese Prüfungen seit einigen Jahren sehr rasch eingebürgert. Sie

bedeuten dort für die talbfähigen Zugpferde daselbst, wie Rennen und Turniere für Vollblut- und Warmblutpferde. So fanden im Jahre 1926 in den Vereinigten Staaten 188 Zugwettkämpfe statt, bei denen 1350 Gespanne in Wettbewerb traten und über 1 Million Zuschauer anwesend waren.

Steindorf zu einem Geschwindigkeit-Rekordflug gestartet.

Heute früh 7.05 Uhr ist auf dem Flugplatz Halle-Leipzig (Schleudis) der Chefpilot Steindorf mit der Motorbohr „Kolan“ mit 2000 Kilogramm Anstalt zu einem Geschwindigkeitshöchstleistungsflug gestartet. Die Flugdauer wird etwa 10 Stunden betragen, so daß man mit der Landung zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags rechnet.

An Bord befindet sich noch der Bordmeteorologe Prof. Dr. Die Maschine fliegt zwischen Schleudis und Völsbalm, die Strecke zwischen den beiden Orten beträgt hin und zurück 250 Kilometer. Als Wendemarken kommen in Betracht: in Schleudis der Mittelpunkt des Flugplatzes und in Völsbalm der Ballplatz. Jede Wendemarke wird achtmal umflogen, Schleudis also jedesmal in Westwärts von einer Stunde 15 Minuten. Das Flugzeug fliegt in 400-800 Meter Höhe und hält derzeit 225 Kilometer Geschwindigkeit.

Anschließend an den hoffentlich glücklichen verlaufenden Flug wird die „Kolan“ früh tanken und unserer Stadt Halle einen

Begrüßungsflug

abflattern. Die Maschine wird — wenn sie kommt — wahrscheinlich zwischen 6 und 7 Uhr über Halle fliegen. Chefpilot Steindorf steuert die Maschine auch nach Halle selbst, als zweiter Pilot wird Major Geibel von der Flugabwehrung Halle-Leipzig mitfliegen.

Bereits am gestrigen Sonntag startete früh 4.30 Uhr die „Kolan“ zu demselben Flug. Leider mußte sie wegen Ausfalls des Mittelmotors schon um 9.30 Uhr in Staaken landen. Bemerkenswert ist, daß die „Kolan“ die letzten 100 Kilometer nur mit zwei Motoren geflogen ist. Gestern abend, ungefähr um 7.30 Uhr, ist dann die „Kolan“, von Staaken kommend, wieder glatt in Schleudis gelandet.

Mit dem Motorrad gegen den Eiswagen.

Sonntag abend gegen 10 Uhr fuhr auf dem Leitner Weg in der Nähe der Gliederbrücke ein 19jähriger Motorradfahrer auf einen Eiswagen auf, den ein 67jähriger Analide führte. Der Anprall war so heftig, daß sowohl der Führer des Eiswagens wie die junge Dame, die auf dem Gesims saß, schwer verletzt wurden. Man brachte die Verunglückten mit einer Kraftdrehleiste der Radfahrerin in das Diakonissenhaus.

Am gleichen Abend ließ an der Kreuzung Kommissionsstraße-Bernburgerstraße ein Personenauto mit einem Motorradfahrer zusammenstoßen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt, der Motorradfahrer klagte über innere Schmerzen, konnte jedoch weiterfahren.

Am Sonntagabend war bei einem Zusammenstoß an der Ecke Bernburger Straße-Mühlweg eine Radfahrerin von einem Motorradfahrer verletzt worden. Mit inneren Verletzungen brachte man die Radfahrerin in das Diakonissenhaus.

Buch- und Betriebsprüfung.

Der Reichsminister der Finanzen hat in einem Erlaß vom 7. Juli 1927 nähere Anordnungen über den Aufbau des Buch- und Betriebsprüfungsamtes sowie über die Rechte und Pflichten der Buch- und Betriebsprüfer gegeben. Hierbei hat er darauf hingewiesen, daß dem Buch- und Betriebsprüfungsamt die große ethische Aufgabe obliegt, an der Wahrung der Gerechtigkeit und Gleichmäßigkeit der Steuererhebung mitzuwirken. Es wird erneut der Unterstellung entgegengetreten, als ob die Buch- und Betriebsprüfer in irgend einer Weise an dem Ergebnis ihrer Arbeit finanziell beteiligt seien. Den Buch-

und Betriebsprüfern wird ein zuvorkommendes und taktvolles Verhalten gegenüber den Steuerpflichtigen zur Pflicht gemacht, gleichzeitig aber der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Steuerpflichtigen ihrerseits alles tun, um den Buch- und Betriebsprüfern ihre schwere Arbeit zu erleichtern. Der Erlaß will der Aufgabe dienen, die der Reichsminister der Finanzen in seiner Rede im Reichstag vom 16. Februar 1927 mit den Worten umfassen hat:

„Wir müssen soweit kommen, daß der Buchprüfer nicht als Feind, sondern als sachverständiger Berater und Helfer wenigstens der ethischen Steuerpflichtigen angesehen wird.“

126 000 Fahrgäste.

Die Straßenbahn hatte gestern wieder einen „guten Sonntag“. Nicht weniger als 126 000 Personen wurden befördert. Den meisten Zuspruch hatten Linien der Heide und der Grötmücker Brücke.

Von der neuen Cröllwitzer Brücke.

Gegenwärtig ist man dabei, von der Fahrbahn der alten Brücke den Bohlenbelag abzuheben. Die neue Brücke ist nun soweit fertiggestellt, daß sie heute, spätestens morgen, für den Fußwärtersverkehr freigegeben werden kann. Der Platzbelag wird dem Bürgersteig sehr heute fertiggestellt. Die Zu- und Abfahrtsstraßen der Brücken erhalten Asphaltbelag.

Mit dem Bau der zweiten Hälfte der Brücke wird in kurzer Frist begonnen. Er wird so gefördert werden, daß die gesamte Brücke noch in diesem Jahre dem Verkehr übergeben werden kann.

Der „Ring“ als Straßenbezeichnung.

Zwischen dem Mittelteil und Verkehrsverband und dem südlichen Tiefbauamt haben Besprechungen stattgefunden, um für den Straßenzug, der als Ring die innere Stadt umschließt, neue repräsentative Straßennamen zu finden, die vor allem auch Besprechungen ausschließen. Die Straßen Alte Promenade, Neue Promenade werden ja selbst von Holländern oft verwechselt.

Bei den Besprechungen hat man sich in folgender Weise geeinigt. Die Alte Promenade soll der Namen Universitätsring erhalten, die Neue Promenade Walfischhausring, die Halloren-Promenade Walfischhausring, die Robert-Franz-Straße und die Burgbrücke sowie in gerader Fortsetzung der Paradeplatz bis zur Großen Ulrichstraße Wörthburgring.

Eine einfache Sache ist es natürlich nicht, in dieser Weise alle Straßennamen umzuändern. Man hofft jedoch, daß die Geschäftseigenen gewisse Schwierigkeiten, sondern auch für die Geschäftswelt sind Unbequemlichkeiten damit verbunden, denn z. B. Adressbücher, Briefbogen usw. sind auf die alten Bezeichnungen angelegt. Man hofft jedoch, daß die Geschäftseigenen keine Einwendungen erheben, sondern anerkennen, daß die Neubenenennungen einen Fortschritt bedeuten. Repräsentative Gründe, z. B. Rücksicht auf Fremde, haben natürlich fast mitgezählt, die Neuerung ins Auge zu fassen.

Die Entschloßung in der Frage hat der Polizeipräsident.

Großkampftag.

In der Nacht zum Sonntag kam es an fünf Stellen unserer Stadt zu Schlägereien, die polizeiliches Eingreifen erforderten. In einem Falle mußte das Ueberfallkommando eingreifen. Die Verletzungen, die sich die Kampfuhne gegenseitig zufügten, waren in keinem Falle schwer.

Am Mittag rief man das Ueberfallkommando nach dem Grajew. Dort bedrohte ein Betrunkenen seine Familie mit dem Beil. Die Polizei nahm den gefährlichen Herrn mit und ließ ihn auf der Wache seinen Rausch ausschlafen.

Der Laufjunge und die Zigarette.

Eine Firma suchte einen Laufjungen; es meldeten sich einige fünfzig. Der Chef beschäftigte sich mit den Jungen persönlich und ließ einen nach dem anderen kommen.

„Um sie an; ihre Charakterstärke zu prüfen, nahm er gewöhnlich ein Zigaretten aus der Tasche, hielt es ihnen hin und forderte sie auf, eine Zigarette zu rauchen. 52 nahmen die Zigarette. Der 53. legte ab.“

„Was, du rauchst nicht? Wer Junge, was ein ordentlicher Kerl ist, der muß doch rauchen! Hier, nimm!“

Der Junge schlug die Zigarette aus und blieb fest.

„Bitte nein; ich darf und ich will nicht rauchen. Ich darf es nicht, weil es in unserem Sportklub verboten ist, und ich will es nicht, weil ich mir nichts verbieten lassen möchte.“

Der Junge wurde genommen. Er schlug auch gut ein. Der Chef war aber sehr erfreut, als er ihn nach einem Vierteljahr mit einer Zigarette traf.

„Nanu, Sie rauchen ja doch?“

„Ja“ sagte der Junge, „ich habe mir die Sache durch den Kopf gehen lassen; Sie haben mir doch selbst zugeredet, was ein ordentlicher Kerl ist, der muß rauchen, und heute schlage ich keinem mehr eine Zigarette ab.“

Seitdem kümmert sich der Chef nicht mehr um die Auswahl der Laufburden.

Ein moderner Odysseus.

Gestern wurde in Ammenborn ein gar alter Kunde „geleppt“ (auf seine Papiere geprüft). Er kam bahngemäht in „linken Trittschritt“ (schiefem Schritt), nicht einmal eine Stunde (bend) hatte er an. Seinem Wanderstiel war zu entnehmen, daß er Anfang des Jahres von Kontantinopel aus losgetipelt war. Bis dorthin war er von Italien aus mit einem Segelstift als Arbeiter gefahren. Er hatte sich ehrlich durch die Türkei gefaltet (gebettelt). Ortsstempel türkischer Dörfer belegten, daß er die Erlaubnis zum Einigen erhalten hatte. In der Türkei wird nämlich dem Bettler seine Tür geöffnet. Der Bettler muß die Erlaubnis zum Singen beim Ortsvorsteher holen, und singt nun von Haus zu Haus. Kom Das herab wird ihm dann ein Obolus zugeworfen.

Nach aus dem schönen Angerland hatte der Kunde interessante Stempel. Dort mußten in den Dörfern die Bettler Marken holen, die sie zur gegen Legitimation angeschrieben bekommen. Sie erhalten dann für eine Stunde Bettlerlaubnis. Wenn sie die Marke nach einer Stunde nicht zurückerbringen, heißt sie der Dorfpolizei und bestrafte sie vor den Ort.

So tipptelte der Kunde, seines Zeifens Schufter, weiter. In Oesterreich hatte er ein bißchen gearbeitet. Acht Tage nur, aber er erhielt ein Arbeitszeugnis, und die Welt stand wieder sechs Wochen ohne die Gefahr der Landstreicherei für ihn offen.

In Ammenborn erteilte ihm sein Gefährt. Er hatte eben einen Jobbenpfeifer (Feldbeschlüchter) besucht, und das dort bekommene Stück „Umermann“ (Wurst) zu den bei einem Vorkenschnied (Schäfer) erhaltenen Vorkens (Brötchen) verstant, als er durch bekam. Er sprach in einem Gafhaus zu und bekam ein Glas Bier. Aber als er heraustrat, wurde er gefaßt.

Die Papiere waren indes in Ordnung, aus der Arbeit war er erst vor 14 Tagen getreten, „Reisgeld“ hatte der „Planzer“ (Schufter) auch. Und fest und fest behauptete er, er hätte die Anvernumft und die Vorkens gefaßt.

Man ließ ihn gehen. „Kam Martine!“ (ein alter Kanakengruß) rief er, zog den Hülz nach grauen Haar und steuerte los auf Halle, das bekanntlich für die Kunden sehr gut, aber sehr „beiß“ ist.

Sie können

Zahnpaste probieren, welche Sie wollen, zu jedem Preise — wenn Sie einmal Odol-Zahnpaste probiert haben, nehmen Sie keine andere mehr. Wir sparen kein Geld, wir kaufen das Beste von allem für die Odol-Zahnpaste, denn wir wollen Sie zufriedenstellen. Wir wissen, nur wenn wir Sie zufriedenstellen, werden Sie dauernd Odol-Zahnpaste kaufen, deshalb tun wir alles, Sie so zufriedenzustellen, daß Sie dauernd sagen: „Ich will nur Odol-Zahnpaste.“ Bitte prüfen Sie und urteilen Sie selbst. Wir legen großen Wert auf Ihr Urteil.

Wenn Sie Odol-Zahnpaste nicht erhalten können, senden Sie uns Ihren Auftrag. Schicken Sie kein Geld. Zahlen Sie an den Postboten gegen unsere Quittung.
LINGNER-WERKE A.-G. DRESDEN

Von der Sonne gebräunt ...

Nach sind nicht alle Urlauben in die Heimat und an ihren alten Arbeitsplatz zurückgekehrt. Von den Gerichten und anderen Behörden und von großen Urlaubern...

regierung" forderte Reichstagsabgeordneter Dr. Jäfflin gegenüber der Bauwirtschaft die freie Wirtschaft. Die Durchführung der Umänderung der Mietsmieten an eine wirtschaftlich tragbare, dem allgemeinen Lebensniveaum entsprechende Höhe ist unbedingt notwendig.

Zwanzig Flüge täglich.

Table with 2 columns: Destination and Time. Includes Berlin, München, Stuttgart, Frankfurt, etc.

Wartlicher Wetterbericht.

Das nordwesteuropäische Tief hat am Sonntag an Stärke verloren, wobei es sich gleichmäßig nordwärts bewegt hat. Der Druckanstieg über dem Festlande verursacht die Bildung eines kleinen Hochdruckkerns...

1. Halbesche Konvention für Musik, Theater, Zirkus.

Viele Anfragen zufolge wird mitgeteilt, daß nicht nur Berufsleute Aufnahme finden, sondern auch für ausübende Künstler und Dilettanten...

Geschäftsverkehe.

Wobatzj-Neuheiten 1927. Seit der Tanz die Modehase geworden ist, werden für jede Tanzsalon auch Neuheiten auf diesem Gebiete erlassen...

Kranke Weg - die unabweisbare Folge des kalten Wetters.

Während der kalten Witterung, wenn der Körper nicht sofort notwendigen Maßnahmen ergreift! - Anhaltende Nierenschmerzen lassen die Futtermittel bekanntlich verhältnismäßig mineralstoffarm wachen...

Zur Abgabe der Steuererklärung für die Umlage, Einkommen- und Körperschaftsteuer für 1926/27.

Die Abgabe der Steuererklärung für die Umlage, Einkommen- und Körperschaftsteuer für 1926/27 findet sich im heutigen Anzeigenblatt einer Bekanntmachung der Finanzämter...

Staatl. Gasthagen, das wohnschützende und befürchtete Gesundheitsmittel.

Staatl. Gasthagen, das wohnschützende und befürchtete Gesundheitsmittel ist in seiner Art unübertroffen bei Störungen der Verdauungs- und Darmtätigkeit sowie bei Störungen des Schlafes.

Einige Gebote.

Einige Gebote. Die Wohnungsbauverwaltung hat folgende Gebote erlassen: 1. Die Wohnungsbauverwaltung...

9. Jahrestagung.

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists names and their respective contributions to the 9th annual meeting.

10. Jahrestagung.

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists names and their respective contributions to the 10th annual meeting.

Die Staatslotterie-Einnehmer.

Die Staatslotterie-Einnehmer in Halle: Frenkel, Große Steinstraße 14; Lehmann, Große Steinstraße 19; Rogge, Moritzwinger 7.

Am heutigen Vormittag wurde bei der 2. Sammelziehung von 200000 Mark auf Nr. 345 136 in Wittenberg I nach Frankfurt/Main, in Wittenberg II nach Berlin.

Die Staatslotterie-Einnehmer in Halle: Frenkel, Große Steinstraße 14; Lehmann, Große Steinstraße 19; Rogge, Moritzwinger 7.

Halle in Kiel und Norderhagen.

Der Provinzialstadtrat hat am 12. bis 13. September in Norderhagen. Vom Magistrat wird auch aus dem Stadtordnungsamt...

Aus Verzweiflung über ein unheilbares Leiden.

Am Sonnabend wurde in der Straße Untere 6 ein 56jähriger Mann am Halstisch durch einen Schlaganfall erkrankt.

Männerchor Arion.

Ein festlicher Gang lag über der Gedenkfeier am Freitagabend im Coburger Hofraum. Galt es doch, 16 Gedenktage, die seit mehr als 20 Jahren dem Gedächtnis der Arioner...

Deutsch-Haus- und Grundbesitzertag.

Der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzervereine, e. V., hielt unlängst seinen 48. ordentlichen Verbandstag in Bremen ab. Zu der öffentlichen Tagung waren Vertreter der Behörden, Reichs- und Landtagsabgeordnete...

Ein Hofstrei von der Rainstraße.

Seitdem wogen Bräutereien die Saalepromenade geperrt hat, die Rainstraße hat den Verkehr. Im frühen Morgen, zumal am Sonntag, sind es Kanuben, die dort ihren Weg zur Saale nehmen...

Schleuse Trotha.

Der Untervergessenen im Wasserland von 242 Metern, das sind 3 Zentimeter Fall. Die Schleuse passierten Kahn M. D. 3, mit Staudung talwärts, Schlepplumpen Gaeled...

Einige Gebote.

Einige Gebote. Die Wohnungsbauverwaltung hat folgende Gebote erlassen: 1. Die Wohnungsbauverwaltung...

10. Jahrestagung.

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists names and their respective contributions to the 10th annual meeting.

11. Jahrestagung.

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists names and their respective contributions to the 11th annual meeting.

Die Staatslotterie-Einnehmer.

Die Staatslotterie-Einnehmer in Halle: Frenkel, Große Steinstraße 14; Lehmann, Große Steinstraße 19; Rogge, Moritzwinger 7.

Am heutigen Vormittag wurde bei der 2. Sammelziehung von 200000 Mark auf Nr. 345 136 in Wittenberg I nach Frankfurt/Main, in Wittenberg II nach Berlin.

Die Staatslotterie-Einnehmer.

Die Staatslotterie-Einnehmer in Halle: Frenkel, Große Steinstraße 14; Lehmann, Große Steinstraße 19; Rogge, Moritzwinger 7.

Am heutigen Vormittag wurde bei der 2. Sammelziehung von 200000 Mark auf Nr. 345 136 in Wittenberg I nach Frankfurt/Main, in Wittenberg II nach Berlin.

Weitere Entlastung der Reichsbank.

Nach dem Ausscheiden der Reichsbank vom 23. August hat die geleimte Kapitalanlage der Bank in Wien...

Table with 3 columns: Description, 15. Aug., 15. Aug. (continued). Rows include Goldbestand, Silberbestand, etc.

Beginn der Leipziger Messe.

Seitens hat die Leipziger Messe begonnen. Der Besuch ist aus dem Vergleich mit dem Vorjahre...



Der Besuch auf dem Leipziger Messe ist nach dem Vergleich mit dem Vorjahre...



Still.

Berlin, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer stillen Vorwoche eröffnete die Hauptbörse...

Table listing market prices for various goods like flour, oil, and sugar.

Berliner Produktienmarkt vom 29. August. Der Markt ist...

Table listing market prices for various goods like flour, oil, and sugar.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 27. August. Der Markt ist...

Table listing market prices for various goods like flour, oil, and sugar.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten... Die Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten... Die Rentenbanknoten...

das Ausland als Aussteller... Der Besuch auf dem Leipziger Messe...

Der Großhandelsindex steigt.

Die am 24. August veröffentlichten Zahlen des Reichsinstituts für Statistik...

Die am 24. August veröffentlichten Zahlen des Reichsinstituts für Statistik...

Die am 24. August veröffentlichten Zahlen des Reichsinstituts für Statistik...

das Ausland als Aussteller... Der Besuch auf dem Leipziger Messe...

Zunahme des Güterverkehrs.

Die am 13. August veröffentlichten Zahlen des Reichsinstituts für Statistik...

Die Effektivverzinsung deutscher Anleihen.

Die Deutsche Sparkassen- und Giroverband... Die Effektivverzinsung...

Waffen- und Metallwarenfabrik...

Waffen- und Metallwarenfabrik... Die Spezialfabrik...

Gelegenheitskauf!

Gelegenheitskauf! 1 1/2 Benz-Lastwagen... Motorfahrzeug-Gesellschaft...

Rückzahlung der Zuckersteuer.

Die am 1. August 1927... Die Rückzahlung der Zuckersteuer...

Kapitalerhöhung der Vereinigten Glasstoff-Fabriken.

Die am 1. August 1927... Die Kapitalerhöhung der Vereinigten Glasstoff-Fabriken...

Wenn Sie der Schuh drückt...

Wenn Sie der Schuh drückt... Die Spezialfabrik...

Wenn Sie der Schuh drückt...

Wenn Sie der Schuh drückt... Die Spezialfabrik...

Auto-Ole.

Auto-Ole... Maass & Lipper...

Vorkurse der Berliner Börse vom 29. August

Table listing stock market prices for various companies like Allianz, Deutsche Bank, etc.

138 III. blau Kammgarn-Nazug nach Maß

138 III. blau Kammgarn-Nazug nach Maß... Große Stofflager...

Wenn Sie der Schuh drückt...

Wenn Sie der Schuh drückt... Die Spezialfabrik...

Auto-Ole.

Auto-Ole... Maass & Lipper...

Vorkurse der Berliner Börse vom 29. August

Table listing stock market prices for various companies like Allianz, Deutsche Bank, etc.

138 III. blau Kammgarn-Nazug nach Maß

138 III. blau Kammgarn-Nazug nach Maß... Große Stofflager...

Wenn Sie der Schuh drückt...

Wenn Sie der Schuh drückt... Die Spezialfabrik...

Advertisement for RUMBO soap, featuring an illustration of a woman and a box of soap.

Gewinn- und Verlustkonto im Fußball.

Trotz des erwarteten Ausganges der Spiele nicht ohne Uebererwartungen. — Die Torquote von 19:5. — Schwankungen der Leistungen? — Wie Favoriten liegen.

Die Sonntagsschlägen sind wieder einmal erfolgreich und zum ersten Male finden in den Gewinn- und Verlustkonten Eintragungen von Bedeutung statt. In erster Voraussetzung gemäß werden alle Spiele, wenn auch die erzielten Resultate etwas überblenden. Der 6:3-Sieg der Werderaner über Favorit konnte nur in dieser Höhe ausfallen durch die Leistungen der Spieler der Kaiserliche der Rotblauen. Der verhältnismäßig hohe Sieg der Grünhosen über Eintracht, 5:0, muß überhöhen. Auf der anderen Seite kann man von einer beachtlichen Form der Stadionleute keinesfalls sprechen. Wenn wir dem

FR 96 einige Bemerkungen

einräumen, so haben wir das mit vollem Recht getan. Das 4:0 muß aber trotzdem überblenden. Der Sturm der Werderaner liefen hat an der Niederlage sehr viel Schuld. Knapp, losar sehr knapp, ist der Sieg des Saalegaumleiters Sportfreunde über Neumarkt 2:1 nach schwerem Kampfe wurden die Punkte nach Halle errichtet. Eine Warnung für alle hallischen Leistungsliebhaber. Borussia hat das Verlustkonto durch zwei Punkte belastet. Die Werderer Reife ist ihnen nicht zu empfehlen. Der dortige FR hat es geschafft, wenn auch erst in den letzten beiden Minuten nur knapp mit 2:1.

In dem interessantesten Spiel in Halle.

Wader-Favorit.

erlebten etwa 1500 Zuschauer eine angenehme Uebererwartung. Ein tolles, jederzeit faires Spiel gefestigte sich sehr flott. Ein Spiel zweier Halbteams. Favorit im ersten Halbspiel eifrig und aufopfernd. Ein zweifelhaftes Tor (Hans) durch Wähler (Rechtsaußen) bringt die Rotblauen bereits in der dritten Minute in Führung. Sich selbst die Torerwartungen werden beiderseits ausgedehnt, bis es Wähler (Mitte) gelingt, den Vorsprung um ein weiteres Tor zu erhöhen. Wader ist während dieser Zeit im Sturm ohne Zusammenhalt. Die flüchtige Kombination vermißt mang. Erst nach etwa 25 Minuten macht sich hier eine Besserung bemerkbar. In der 22. Minute verwirklicht Kuhnert, der östlich unter seiner sonstigen Form spielt, ein Tor. Der 6:1-Rückstand aus etwa 40 Metern. Der 6:1-Rückstand wenige Minuten später kann Thomas das letzte Tor nicht finden. Bis zum Wechsel offenes Spiel; erreicht wird aber Jährlings nicht mehr außer einigen Eden. Ganz anders wird das Bild nach dem Wechsel. Wader drückt ganz gewaltig auf Favorit fällt in seinen Leistungen zurück. Der Ausfall der Wählerseite, in der Probst ganz besonders schimmert, ist die Ursache. Bereits nach vier Minuten gelingt Thomas in guter Manier der Ausgleich. Wader bekommt das Spiel immer mehr in die Hand. In der 17. und 19. Minute wird das Resultat durch zwei Freistoßleistungen von Thomas und Bräutigam auf 4:2 erhöht. Noch einmal in der 22. Minute einen Eckstoß einstopfen kann. Wenige Minuten später macht der letzte Spieler einen großen Schrittzug, den Thomas zu einem fünften Erfolg ausnützen kann. Kurz vor Schluß ist es wiederum Thomas, der eine Ecke von Schütz mit Bombenschuß einleiten kann. Favorit verliert schließlich in den letzten 15 Minuten; mit dem Siebervermögen sah es sehr wenig aus. Umstellungen konnten auch nichts mehr ändern. Wader war in dieser Zeit besonders gut. Zug um Zug gelang, so daß hierdurch das Spiel der Rotblauen fast listlos erlosch. — In dem Spiel

Sportfreunde — Neumarkt 2:1 (1:0).

Wie erwartet, brachte dieses Spiel dem Meistler einen Knappen, aber verdienten Sieg. Trotz der vielen Chancen, die sich im Anfang bis zum Schlußspiel beiderseits durchgezeigt, verstanden es die Weissen, aus dem Spiel die zwei Punkte herbeizuführen. Bei anfänglicher Ueberlegenheit der Weissen boten sich Torchancen genügend, jedoch nur eine wurde von Häußler durch einen Kopfball in der 15. Minute ausgeglichen. Neumarkt gestaltete alsdann das Spiel offen und machte ebenfalls einige nicht ungefährliche Vorstöße, die jedoch meistens an der sehr guten Abwehr des Neumarkter Torhüters scheiterten. Auch Neumarkt erzielte ein Tor, als er nach einer halben Stunde die Führung durch einen Eckstoß in der 15. Minute erzielte. Neumarkt protestierte, was von Seiten des Meisters nicht anerkannt wurde. Die Freiammen, die in Neumarkt zu erwarten waren, wurden durch den durchgehenden Kopfball in der 15. Minute ausgeglichen. Neumarkt gestaltete alsdann das Spiel offen und machte ebenfalls einige nicht ungefährliche Vorstöße, die jedoch meistens an der sehr guten Abwehr des Neumarkter Torhüters scheiterten. Auch Neumarkt erzielte ein Tor, als er nach einer halben Stunde die Führung durch einen Eckstoß in der 15. Minute erzielte. Neumarkt protestierte, was von Seiten des Meisters nicht anerkannt wurde. Die Freiammen, die in Neumarkt zu erwarten waren, wurden durch den durchgehenden Kopfball in der 15. Minute ausgeglichen.

Sportvereine — Eintracht

ist der 5:0-Sieg dieser von der Dittlerstraße ein Mannschaften. Die 2:2 der ersten 30 Minuten führten die Grünhosen ein Spiel, dem Eintracht nicht viel gegenüberstellen vermochte. 8:1 liegt hier auch nicht das heute unent-

stelte Spiel der Rotblauen aufdrängen, sondern blieb bei dem flachen rationalen Kombinationspiel, das dann nicht Erfolge bringen mag. In der dritten Minute kann sich ein Spieler mit dem ersten Treffer ausnützen, während ein anderer Stoppball fastes wenig später das 2:0 befestigt. Eintracht kommt außer ganz wenigen Vorstößen kaum in Frage. Nur vereinzelt muß Krüger im über-Loch einsteigen. Durch energisches Nachsetzen Grauert kann dieser noch einen dritten Treffer anbringen.

Bei diesem Stande werden die Seiten gewechselt. Nachdem jetzt sich das Bild wenig verändert. Da M o r i t z und S a c h m a n n fest benützt werden, soll den Stadionleuten kein Erfolg blühen, während K e h n, der nicht Verliert hat, nur zweimal erfolgreich war. Eintracht kam mit diesen Leistungen niemals als Sieger in Frage. Nur vereinzelt muß Krüger im über-Loch einsteigen. Durch energisches Nachsetzen Grauert kann dieser noch einen dritten Treffer anbringen.

96 — 99 Werderburg 4:0 (2:0).

Auf dem Sportplatz am Zoo erlaubten sich die Auswärtigen eine kleine Uebererwartung, indem sie 90 Minuten mit 4:0 schlugen. Alles ist erkrankt über das Resultat und trotzdem konnten die Grünen nichts daran ändern. Ihr Stürmerintertier kampe recht unglücklich, und gerade ihm ist es zuzuschreiben, daß bei getimelter Ueberlegenheit das Tor durch die Erfolge ausblieben. Drei Spiele mit größter Aufopferung. 90 Minuten beim Sturm nicht den nötigen Anlauf. Brödel trat die Wägen mit solander Mannhaftigkeit gegenüber: Schwarzer, Grünberger, Keller, Donath, Jährlings, Diez, Eißner, Franz, Schmidt, Ernst, Hans. Diese Elf wird in der nächsten Runde ausgetauscht und besser beschaffen. Das Zusammenarbeiten zwischen Käufer und Sturm muß prägnanter werden, während der Sturm selbst noch schüchternere werden muß. Torhüter ist 96 noch ein wenig unglücklich. Bei den Wägen konnten nur Brödel und Kummel im Tor gefahren. Ihrem Spiel fehlte die nötige Wärme und Liebe, während 96 mit besserer Sympathie spielte.

Sportfreunde — Neumarkt 2:1 (1:0).

Wie erwartet, brachte dieses Spiel dem Meistler einen Knappen, aber verdienten Sieg. Trotz der vielen Chancen, die sich im Anfang bis zum Schlußspiel beiderseits durchgezeigt, verstanden es die Weissen, aus dem Spiel die zwei Punkte herbeizuführen. Bei anfänglicher Ueberlegenheit der Weissen boten sich Torchancen genügend, jedoch nur eine wurde von Häußler durch einen Kopfball in der 15. Minute ausgeglichen. Neumarkt gestaltete alsdann das Spiel offen und machte ebenfalls einige nicht ungefährliche Vorstöße, die jedoch meistens an der sehr guten Abwehr des Neumarkter Torhüters scheiterten. Auch Neumarkt erzielte ein Tor, als er nach einer halben Stunde die Führung durch einen Eckstoß in der 15. Minute erzielte. Neumarkt protestierte, was von Seiten des Meisters nicht anerkannt wurde. Die Freiammen, die in Neumarkt zu erwarten waren, wurden durch den durchgehenden Kopfball in der 15. Minute ausgeglichen.

Überlegener Sieg im Schwimmkampf gegen die Schweiz

Deutschland gewinnt mit 165:57 Punkten.

Wie die beiden vorausgegangenen Vorkämpfe der Schwimmer von Deutschland und der Schweiz zu Ende auch die dritte Begegnung der beiden Repräsentanten mit einem überlegenen Siege der Umländer, obwohl der Deutsche Schwimmverband mit der Vertretung seiner Interessierten die erste Garnitur zur Verfügung stellte und brauchte. Den 165 Punkten der Deutschen konnten die Schweizer nur 57 Punkte entgegenhalten. Die im Züricher Strandbad durchgeführte Veranstaltung war glänzend organisiert und wurde als erste Garnitur zur Verfügung gestellt. Die Schweizer Schwimmer ließen sich bei der ersten Begegnung 1922 in Arona weitestgehend fürschreiben, doch waren sie besonders beim Wenden noch viel zu langsam. Von den neun Wettbewerben konnten die Schweizer nur zwei gewinnen, lediglich das Wasserballspiel vermochten sie unentschieden 4:4 zu gestalten.

Die Einzelresultate: 100 Meter Freistil: 1. Der (D.) 1:06,4, 2. Gropper (D.) 1:08, 3. Wäß (S.) 1:12,4, 4. Starik (S.) 1:16,2, 400 Meter Freistil: 1. Rinderspader (D.) 5:51, 2. Lambert (S.) 5:59,4, 3. Nobs (S.) 6:06 (Schweizer Rekord), 4. Starik (S.) 6:23,4, 100 Meter Rücken: 1. Schumburg (D.) 1:19,6, 2. Reef (D.) 1:24,8, 3. Dr. Fischer (S.) 1:29, 4. Röhrenhauer (S.) 1:30, 200 Meter Rücken: 1. Starik (D.) 2:59,4, 2. Wäß (S.) 3:06, 3. Wäß (D.) 3:10,4, 4. Benan (S.) 3:25,4, 4. 50 Meter Tauchen: 1. Wanger (S.) 3:56, 2. Schelling (S.) 3:59, 3. Dr. Fischer (S.) 4:12, 4. Röhrenhauer (D.). Springen: 1. Riedel 1:00:42, 2. Sydöde (Schw.) 1:00:52, 3. v. Rombardium (Schw.) 1:03:56. Damenergebnisse: 1. Baillen (Berlin) 1:05:56, 2. Tschelch (Berlin) 1:06:16, 3. Bort (Stargard) 1:07:49.

hatten in ihrem Torhüter ihre Stärke; er zeigte bedeutendste sich gute Abwehrarbeit und bewahrte seine Elf vor einer höheren Niederlage. Bis auf einige kleine Versehen wurde das Spiel stets fast durchgeführt.

Das alte Knappe Resultat

Das alte Knappe Resultat erzielte der HZFC gegen Wader im ersten. Wader war schon unglücklich, weil beide Mannschaften fast gleichwertig, was das Resultat gut zeigt. Bedingt durch die durchschlagende Sturm der Wader brachte die Siegfried. Im übrigen stand das Spiel sehr ruhig da, die Auf der Seite, die auf den guten Willen des Kampfes sehr erwidert wurde. Wie schon oben erwähnt, mußte gegen solche Vergehen viel energischer eingegriffen werden, und wenn auch die Leistung der Schiedsrichter nicht immer die Disziplin gewahrt blieben, so muß stets die Disziplin gewahrt bleiben.

Weitere Ergebnisse: 99 1. — 96 FR, 5:4, Eröffnung 1. — 96 S, 8:5, 96 2. Damen — Eröffnung 1. Damen 5:0, Favorit 1. Damen — Wader 1. Damen 0:4.

Turner-Handball.

Die wenigen Sonntage vor den Pflichten spielen die Vereine noch mit zahlreichen Freundschaftsspielen ausgefüllt. So hatte

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

sich für gestern vormittag eine gute Mannschaft verpflichtet. Von Anmurr weg nimmt 623 die Führung und kann auch in der ersten Minute das Führungstorf erzielen. Bis zur 20. Minute kann 623, noch fünfmal erfolgreich sein. Doch Pfleja findet sich aber besser zusammen und ist bis

623 (Weißerklasse) gegen Pfleja (Weißerklasse)

10:6 (7:3)

2:31, 2. Schweiz 2:35,4, 4x50-Meter-Freistil: 1. D. 1:06,4, 2. Gropper (D.) 1:08, 3. Wäß (S.) 1:12,4, 4. Starik (S.) 1:16,2, 400 Meter Freistil: 1. Rinderspader (D.) 5:51, 2. Lambert (S.) 5:59,4, 3. Nobs (S.) 6:06 (Schweizer Rekord), 4. Starik (S.) 6:23,4, 100 Meter Rücken: 1. Schumburg (D.) 1:19,6, 2. Reef (D.) 1:24,8, 3. Dr. Fischer (S.) 1:29, 4. Röhrenhauer (S.) 1:30, 200 Meter Rücken: 1. Starik (D.) 2:59,4, 2. Wäß (S.) 3:06, 3. Wäß (D.) 3:10,4, 4. Benan (S.) 3:25,4, 4. 50 Meter Tauchen: 1. Wanger (S.) 3:56, 2. Schelling (S.) 3:59, 3. Dr. Fischer (S.) 4:12, 4. Röhrenhauer (D.). Springen: 1. Riedel 1:00:42, 2. Sydöde (Schw.) 1:00:52, 3. v. Rombardium (Schw.) 1:03:56. Damenergebnisse: 1. Baillen (Berlin) 1:05:56, 2. Tschelch (Berlin) 1:06:16, 3. Bort (Stargard) 1:07:49.

Deutsche Strommeisterschaften.

Wie letzte der deutschen Schwimmmeisterschaften wurde am Sonntag auf der Ober bei Frankfurt die Meisterschaft im Strohschwimmen über eine deutsche Meile (700 Meter) zur Durchführung gebracht. In den Wettbewerbsklassen war die Beteiligung nur schwach. Bei den Damen konnte nur bei den Herren konnten die vorjährigen Sieger Fr. J. i m e r m a n n (Berlin) bzw. Handlungsmacher (Dortmund) ihre Titel mit Erfolge verteidigen. Der Meeresmeister Jander (Danzig) vermochte sich nicht zur Geltung zu bringen und endete mit abgebliebenen.

Die Ergebnisse: Deutsche Strommeisterschaft, 700 Meter. Herren: 1. Handlungsmacher (Dortmund) 59:25 Min., 2. Wolf (Spandau) 1:00:43, 3. Kreismeier (Ainsbach) 1:01:22, Damen: 1. Fr. J. i m e r m a n n (Berlin) 1:06:24, 2. Röhrenhauer (Schw.) 1:06:28, 3. Baumann (Stettin) 1:06:17. Reichswasserschiffahrt: 1. Obergetreter (Danzig) (Hannover) 1:01:24, 2. Grembler Brand (Braunschweig) 1:02:03, 3. Grefreier Gebauer (Leipzig) 1:04:52, Herrenjunioraten: 1. Schüller (Dortmund) 1:00:42, 2. Sydöde (Schw.) 1:00:52, 3. v. Rombardium (Schw.) 1:03:56. Damenergebnisse: 1. Baillen (Berlin) 1:05:56, 2. Tschelch (Berlin) 1:06:16, 3. Bort (Stargard) 1:07:49.

mäßigen Mithünen liegen sie bis zum Wechsel das Resultat auf 6:1 hinauszuführen. — Nach Uebererwartung haben die HZFCer weiter eine Ueberlegenheit. Doch bleiben die Erfolge vorerst aus. 10 Minuten vor Schluß steht der Kampf noch 2:2. In dem allgemeinen bekannten Endspurt erzielen die HZFCer noch 5 Tore und stellen somit ihre Ueberlegenheit mit 13:2 klar. Der Schiedsrichter aus Mährenleben konnte in seinen Entscheidungen beständig.

Weltmeister Scholz schlägt Koenig.

Die II. Internationalen Reichstagskämpfe im Köfener Stadion hatten in Anbetracht ihrer ausgedehnten Besetzung eine große Zahl von rund 18 000 Zuschauern aufzuweisen. Von den anmeldebaren Athleten aus Finnland, Amerika, England und Holland setzte nur der Franzose Pöle, aus dem Reiche vertriebte man Böcher (Berlin) und Schweizer (Hannover). Weltmeister Scholz (Amerika) schlug Koenig (England) im ersten der 200-Meter-Rennen gewonnen hat, zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg, wenn auch nur knapp. Sein großer Lauf. Bei 60 Meter hatte Koenig noch einen kleinen Vorsprung, den er über nicht zu halten vermochte. Er mußte dem Amerikaner um etwa 3/4 Sek. in der letzten Kurve weichen, wodurch er die beiden Engländer Hobbe und London auf die Plätze. In seiner Form war auch wieder Dohertmann, der im Weisprung 7,26 Meter über die 20-Meter-Höhe sprang. Die Weltmeister Scholz zeigte sich auch hier als ein Sprinter ganz großen Formats. In dem mit Spannung erwarteten Zusammenstreffen zwischen ihm und dem deutschen Meister Koenig über die 100-Meter-Entfernung zeigte Scholz großen Erfolg

Rund um den Petersberg.

Das achte Rund um den Petersberg über 90 Kilometer des Bezirks Halle des Bundes Deutscher Radfahrer, das am Sonntag, 28. August, ausgefahren wurde, hatte eine große Zuschauermenge auf der ganzen Strecke auf die Beine gebracht. 7.54 Uhr ging der Altfahrer Otto Schröder...

Spitzengruppe abgehen. Die drei Spitzenteiler kamen bis zum Ziele geschlossen an. Dann konnte Kurt Köhler mit dem Stadteisler Herrenfahrer im Endspurt das Rennen und die Meisterschaft des Bezirks Halle mit einer Fahrzeit von 2 Std. 46 Min. für sich entscheiden...

30-Kilometer-Rennen ausgefahren, das 48 Jugendliche am Start sah. Auch hier lieferte sich die Jugend harte Kämpfe. Trotdem man lediglich mit den Beinen fuhr, da viele Fahrer mit dem Knieknüttel noch nicht vertraut sind...

Deutsche Amateur-Bahnmeisterschaften.

Engel (Halle) und Steger (Augsburg) die Meister. Auf der Stadtbahn zu Frankfurt a. M. trafen sich am Sonntag die besten Amateurbahnfahrer des Bundes Deutscher Radfahrer zur Bestreitung der Deutschen Meisterschaften über 1 und 25 Kilometer...

Neuer Damen-Staffelreife der Turner

Bei dem St. Georgs-Turnverein, der am Sonntag das Sommerfestspiel in Hamburg stattfand, gab es den Damen des Städtischen Turnvereins, den in Vorjahre vom St. Georgs-Turnverein...

Unsere Voraussagen für Dienstag:

Haben-Waden: 1. Teutone - Teutonia; 2. Fobno - Stall Weinberg; 3. Husbnd - Fobur; 4. Contessa Maddalena - Wodoo; 5. Sieb - Clampus; 6. Diavi - Centrifugal.

Vereinsnachrichten.

Wasser-Salle. Unsere nächste Mittelfeldversammlung findet am Samstag, den 3. September, abends 20.30 Uhr, in der Altienbrunnerei statt. Jahresliches Ergeben ist erwünscht.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung für die Umsatz-, Einkommen- und Körperschaftsteuer im Jahr 1927.

Die Steuererklärungen für die Umsatz-, Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1927 unter Verwendung der vorgefertigten Vordrucke wie folgt abzugeben:

Die zur Geschäftsführung oder Vertretung befugten Personen.

1. Die Erklärungen für die Umsatz-, Einkommen- und Körperschaftsteuer sind von den Befugten, die Umsätze oder Einkünfte aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung bezogen haben...

Kontursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Erich Schmeil, Inhaber der Firma Erich Schmeil in Halle a. S., Paul-Riedestraße 8/5, ist heute 13 Uhr das Kontursverfahren eröffnet.

Bekanntmachung.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen der Firma Gebr. Gentsch, S. m. b. H., in Halle a. S., ist die Schlussverteilung festzustellen.

Haus Anorr

unmittelbar am Rande gelegen, bietet Erholungsbedürftigen in vollkommen seltener Stille die beste Verpflegung.

Geschenk-Artikel

Spezialität: Teanage (moderne Stoffen) 300, 350, 700 und 800 gfeimpt.

Amand Weiss

Halle a. S., Kleinschmiedgasse 2, acenüber Hier Wiche.

Bureau für Vermietungen und Kulturtechnik

eröffnet. Alle Arbeiten haben höchste Gültigkeit.

Perf. Schneiderin

nimmt noch einige Kunden an. Auch Umänderungen prompt und preiswert.

Die frischesten Seefische

zu billigsten Preisen gibt es in der



Größe Ulrichstraße und am Roteck

Das beweist unser Riscensatz. Ein Kühlwagen mit 7850 Pfund.

Seelachs ohne Kopf 19,- Grüne Heringe 20,- Goldbarsch ohne Kopf 25,- Seelachsfilet ohne Haut u. Gräten 30,- Schellfisch klein, mit Kopf 25,-

Bücklinge 50,- Eine Delikatessen, selten fett, zart u. wohlschmeckend, dabei bill. Broilbeleg. Besonders preiswert: Ass. neuen, deutschen Heringe, eigene Einbratung.

750 Dosen Bratheringe Dose ca. 2 Pfd. schwer 95,- nur 68,-

IV. Zukünftiges Finanzamt.

1. Steuerpflichtige (Landwirte, Forstwirte, Gartenbau betreibende usw.), deren Einkommen im Wirtschaftsjahr 1926/27 den Betrag von 500 RM. überstiegen hat;

2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses ihrer Häuser zu ermitteln ist;

3. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses ihrer Häuser zu ermitteln ist;

4. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses ihrer Häuser zu ermitteln ist;

5. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses ihrer Häuser zu ermitteln ist;

6. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses ihrer Häuser zu ermitteln ist;

7. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses ihrer Häuser zu ermitteln ist;

8. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses ihrer Häuser zu ermitteln ist;

9. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses ihrer Häuser zu ermitteln ist;

10. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses ihrer Häuser zu ermitteln ist;

11. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses ihrer Häuser zu ermitteln ist;

12. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses ihrer Häuser zu ermitteln ist;

Verdingung

der Außerarbeiten für den a) Verwaltungsverwaltungsbau, b) Wohnflügel des Verwaltungsgebäudes der händ. Straßenbahn, Breimleiderstraße, Dienstag, 6. September 1927,

an a) 10, an b) 10 1/2 Uhr vorm. im händlichen Hofbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. - Verdingungsunterlagen ebenda. - Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a. S., den 29. August 1927. Städtisches Hofbauamt.

an a) 10, an b) 10 1/2 Uhr vorm. im händlichen Hofbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. - Verdingungsunterlagen ebenda. - Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a. S., den 29. August 1927. Städtisches Hofbauamt.

an a) 10, an b) 10 1/2 Uhr vorm. im händlichen Hofbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. - Verdingungsunterlagen ebenda. - Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a. S., den 29. August 1927. Städtisches Hofbauamt.

an a) 10, an b) 10 1/2 Uhr vorm. im händlichen Hofbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. - Verdingungsunterlagen ebenda. - Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a. S., den 29. August 1927. Städtisches Hofbauamt.

an a) 10, an b) 10 1/2 Uhr vorm. im händlichen Hofbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. - Verdingungsunterlagen ebenda. - Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a. S., den 29. August 1927. Städtisches Hofbauamt.

an a) 10, an b) 10 1/2 Uhr vorm. im händlichen Hofbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. - Verdingungsunterlagen ebenda. - Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a. S., den 29. August 1927. Städtisches Hofbauamt.

an a) 10, an b) 10 1/2 Uhr vorm. im händlichen Hofbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. - Verdingungsunterlagen ebenda. - Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a. S., den 29. August 1927. Städtisches Hofbauamt.

an a) 10, an b) 10 1/2 Uhr vorm. im händlichen Hofbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. - Verdingungsunterlagen ebenda. - Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a. S., den 29. August 1927. Städtisches Hofbauamt.

an a) 10, an b) 10 1/2 Uhr vorm. im händlichen Hofbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. - Verdingungsunterlagen ebenda. - Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a. S., den 29. August 1927. Städtisches Hofbauamt.

an a) 10, an b) 10 1/2 Uhr vorm. im händlichen Hofbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. - Verdingungsunterlagen ebenda. - Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a. S., den 29. August 1927. Städtisches Hofbauamt.

an a) 10, an b) 10 1/2 Uhr vorm. im händlichen Hofbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. - Verdingungsunterlagen ebenda. - Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a. S., den 29. August 1927. Städtisches Hofbauamt.

Anzeige

biten wir recht deutlich zu schreiben. Ich habe 12, die wegen unbed. über Sandgrit enthalten sind. Wenn wir keine Verzierung übernehmen.

Hauptgeschäftsstelle Anzeigen-Blatt.



Die besten Angewandten...
Verordnung. Das Wort folgt nur 3 Pfennige.
Lehrerfortbildung 6 Pfennige. Schulz
Verordnungen 4 1/2 Ufa vorwärts

Kleine Anzeigen

Die Bezahlung erfolgt...
auf dem in dieser
Anzeige...
Konten...
nach auf eine Rechnung bis 10 Ufa
vorwärts

Offene Stellen

Reisender

Für technische Zeile und Netto, insbesondere
Automobile geschult. Nur brandenburger,
bei Qualität und Verlässlichkeit. In
und Umgebung eingeführte Herren, mög-
lichst mit Führerschein, wollen sich aus-
sagen. Nr. 2 D 606 an Anzeigen-
bureau K. G. P., Halle, Schönefeldstraße 1.

Suche für Reisebüro und Umgebend
inhalten, guteingesetzt

Wagner

werden sofort ein-
gesetzt.
Hofmeister, Bau-
meister, Bauleiter,
Kaufmann.

Herren gegen Gehalt

Bankhaus, und Kassenstellen. Vorzusuchen
täglich 8 bis 10 Ufa.
Berber Lampe, Oberreiter, Halle,
Friedrichstraße 66, I.

Bäckergeselle

in Dönerstellung gesucht. Off. u. D 2794
an die Exp. d. Bl.

Lebigen Knecht

Wichtig Nr. 18, bei Halle a. b. Saale.

10 Km. täglich

(auch als Nebenberuf) durch einen
anständigen, fleißigen, zuverlässigen
Mann, der sich in jeder Hinsicht
auszeichnen kann. Off. u. D 2794
an die Exp. d. Bl.

Berliner

wird bei der ein-
führung in Halle
erfolgreich nachzu-
weisen sein.

homban-

techniker
wird für ein-
führung in Halle
erfolgreich nachzu-
weisen sein.

Gutschein

über 10 Worte
30 Pfennige.

Gegen Umwendung dieses Scheines
und unter Beifügung der Kopie
kann er für die vollständige Aufnahme
einer „kleinen Anzeige“ bis zu 10
Worten, jedes weitere Wort kostet
3 Pf. Offert gelten als Worte; jede
gedruckte Überschriftswort kostet 8 Pf.
Das amtliche Stempel wird bei Ein-
legung darüber dem Interessenten
zurückgegeben.

Wortlaut der Anzeigen:

Die vorstehende Begründung
wird nicht geändert und Verzicht
auf gewerbliche Rechte oder
Verfahren.

Arbeitsburde

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Damen u. Herren

mit guten Gehalt
für Unterrichts-
stellen in Halle
und Umgebung
sowie in
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

30 Jahre

im Jahre 1907
im Jahre 1907
im Jahre 1907

Verkauf

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Glühbirnen

von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Berufliche

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Dienerinnen

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.

Stellengefüllt

für größere Bauarbeiten
in der Gegend von
Halle, erb. unter
D 3870 an die Exp.
d. Bl. Nr. 34.